JOHANN J. SPALDING

Kritische Ausgabe

1. Abteilung: Schriften, Band 5:
Religion, eine Angelegenheit des Menschen

Herausgegeben von
TOBIAS JERSAK und
GEORG F. WAGNER

Mohr Siebeck

Johann Joachim Spalding
Kritische Ausgabe

Johann Joachim Spalding

Kritische Ausgabe

Herausgegeben von
Albrecht Beutel

Erste Abteilung: Schriften
Band 5: Religion, eine Angelegenheit des Menschen
([1]1797; [2]1798; [3]1799; [4]1806)

Mohr Siebeck

Johann Joachim Spalding

Religion, eine Angelegenheit des Menschen

([1]1797; [2]1798; [3]1799; [4]1806)

Herausgegeben von

Tobias Jersak
und
Georg Friedrich Wagner

Mohr Siebeck

Erste Abteilung: Schriften

Band 1: Die Bestimmung des Menschen ([1]1748 – [13]1794)

Band 2: Gedanken über den Werth der Gefühle in dem Christenthum ([1]1761 – [5]1784)

Band 3: Ueber die Nutzbarkeit des Predigtamtes und deren Beförderung ([1]1772 – [3]1791)

Band 4: Vertraute Briefe, die Religion betreffend ([1]1784 – [3]1788)

Band 5: Religion, eine Angelegenheit des Menschen ([1]1797 – [4]1806)

Band 6: Kleinere Schriften

Zitiervorschlag: SpKA

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Spalding, Johann Joachim:
Kritische Ausgabe / Johann Joachim Spalding. Hrsg. von Albrecht Beutel. – Tübingen : Mohr Siebeck

Abt. 1, Schriften

Bd. 5. Religion, eine Angelegenheit des Menschen : ([1]1797; [2]1798; [3]1799, [4]1806) / hrsg. von Tobias Jersak und Georg Friedrich Wagner. – 2001
ISBN 3-16-147603-4 /eISBN 978-3-16-162276-2 unveränderte eBook-Ausgabe 2023

© 2001 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen aus der Garamond-Antiqua gesetzt, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Heinr. Koch in Tübingen gebunden.

Vorwort

Johann Joachim Spalding (1714–1804) ist ein Hauptvertreter der deutschen Aufklärungstheologie[1]. Er studierte Philosophie und Theologie in Rostock und Greifswald, erwarb 1736 in Rostock den philosophischen Doktorgrad und arbeitete dann u.a. als Hauslehrer und Pfarrer in Schwedisch-Vorpommern. In diese Zeit fallen seine intensive Beschäftigung mit der englischen Aufklärungsphilosophie (Shaftesbury, Hutcheson, Butler) und der enge Umgang mit den Schweizern Johann Caspar Lavater, Johann Heinrich Füssli und Felix Heß, die von Mai 1763 bis Januar 1764 in seinem Pfarrhaus in Barth Quartier gefunden hatten. 1764 wechselte Spalding als preußischer Oberkonsistorialrat, Propst und erster Pfarrer an der Marien- und Nikolaikirche nach Berlin, wo er bis zu seinem Tode verblieb. Aus Protest gegen das Wöllnersche Religionsedikt hat er 1788 seine Propststelle und alle damit verbundenen Ämter, nicht jedoch sein Amt im Oberkonsistorium niedergelegt.

In Berlin wurde Spalding rasch zu einem Haupt der kirchlichen Neologie. Am preußischen Hof, dem er als Hofprediger, zudem als Seelsorger und Beichtvater der Königin Elisabeth Christine diente, sowie in der Berliner Gesellschaft – er war u.a. Mitglied des „Montagsclubs", der „Mittwochsgesellschaft", der „Gesellschaft der Freunde der Aufklärung" und regelmäßiger Gast im Hause Markus Herz – genoß er ebenso Respekt und Verehrung wie unter den kirchlichen, theologischen, literarischen und philosophischen Repräsentanten seiner Zeit, von denen ihm viele, etwa August Friedrich Wilhelm Sack, Johann Friedrich Wilhelm Jerusalem, Johann Salomo

[1] Vgl. zuletzt D. Bourel, Art. Spalding, Johann Joachim (TRE 31, 2000, 607–610 [Lit.]).

Semler, Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher, Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Nicolai, Moses Mendelssohn oder Immanuel Kant, durch intensiven Austausch verbunden waren.

In theologiegeschichtlicher Perspektive ist die synchrone[2] und diachrone[3] Vermittlungsfunktion Spaldings lange Zeit übersehen oder unterschätzt worden. Darüber hinaus stellt die Populartheologie Spaldings auch in ihrer philosophie- und literaturgeschichtlichen Vernetzung ein lohnendes, noch kaum erschlossenes Forschungsfeld dar. Immerhin scheint die Kirchen- und Theologiegeschichtsschreibung an Spalding wie überhaupt der deutschen Aufklärungstheologie seit einigen Jahren vermehrt Interesse zu nehmen.

Die literarische Hinterlassenschaft Spaldings besteht aus mehreren Hauptwerken und etlichen kleineren Gelegenheitsschriften, ferner aus Predigten, Übersetzungen und einem noch gar nicht erschlossenen Briefkorpus.

Den Textbestand der Hauptschriften hat Spalding von Auflage zu Auflage überarbeitet und erweitert. Da von den einzelnen Auflagen jeweils nur noch wenige Exemplare erhalten sind, pflegt man in der wissenschaftlichen Bezugnahme auf Spalding notgedrungen die jeweils vor Ort verfügbare Auflage einer Hauptschrift zu zitieren, ohne dabei die Abweichungen der anderen Auflagen zu berücksichtigen und die Verifikation der Bezugstexte in anderen Auflagen

---

[2] Die kirchengeschichtliche Bedeutung Spaldings – wie überhaupt der Neologie – liegt nicht zuletzt darin, zwischen den Impulsen der westeuropäischen Aufklärung und der deutschen protestantischen kirchlich-theologischen Tradition vermittelt und dadurch die Ausbildung einer modernitätsfähigen Gestalt des Christentums maßgeblich befördert zu haben.

[3] Die *diachrone* Vermittlungsfunktion Spaldings läßt sich an seinem Verhältnis zu dem 1768 geborenen Schleiermacher, der in seinen theologischen Anfängen stark von Spalding geprägt worden ist, exemplarisch belegen (vgl. dazu A. Beutel, Aufklärer höherer Ordnung? Die Bestimmung der Religion bei Schleiermacher [1799] und Spalding [1797] [ZThK 96, 1999, 351–383]).

möglich zu machen. Auch der Nachdruck einzelner Auflagen hat daran nichts zu ändern vermocht[4].

Dieser für die theologie-, philosophie- und literaturgeschichtliche Forschung höchst mißlichen Quellenlage abzuhelfen, ist das Ziel der Kritischen Ausgabe, die mit dem vorliegenden Band eröffnet wird. Deren Erste Abteilung wird die Schriften Spaldings in einer den Textbestand aller Auflagen integrativ darbietenden Edition zugänglich machen[5]. Eine erst jüngst wieder beklagte Forschungslücke[6] wird damit geschlossen. Angesichts der noch kaum in Gang gekommenen Spalding-Forschung kann eine ausführlich kommentierte Gesamtausgabe gegenwärtig nicht aussichtsreich in Angriff genommen werden. Stattdessen stellt diese Ausgabe die Hauptwerke sowie eine Sammlung der kleineren Schriften Spaldings in handlichen Einzelausgaben zur Verfügung, die den diplomatisch wiedergegebenen Text einschließlich der Varianten der unterschiedlichen Auflagen durch eine knappe, sachbezogene Einleitung, den Nachweis direkter Zitate und ein Sach-, Personen- und Ortsregister ergänzen. Das Erbe des „Königs der Neologen" (W. Philipp) soll dem beginnenden 21. Jahrhundert in einer *wissenschaftlichen Leseausgabe* anvertraut werden.

Geplant ist überdies, in einer Zweiten Abteilung das Predigtwerk Spaldings, mit dem seine theologische Popularisierungsarbeit eine kaum zu überschätzende Breitenwirkung erzielt hat, zu präsentieren. Dabei sollen die von Spalding zumeist in mehreren Auflagen publi-

---

[4] Von der mit diesem Band bereitgestellten Schrift „Religion, eine Angelegenheit des Menschen" ist unlängst die erste Auflage (1797) als Anhang des den 1. Internationalen Schleiermacher-Kongreß dokumentierenden Bandes abgedruckt worden (200 Jahre „Reden über die Religion". Akten des 1. Internationalen Kongresses der Schleiermacher-Gesellschaft Halle 14.–17. März 1999, hg. v. U. Barth u. C.-D. Osthövener, 2000, 939–987). – Wissenschaftlich unzureichend ist die modernisierte, durch etliche Flüchtigkeitsfehler verunzierte Neuausgabe der dritten Auflage (1799) durch W. E. Müller (1997); vgl. dazu die Rezension von T. Jersak und G. Wagner (ZKG 110, 1999, 283–286).

[5] Vgl. dazu die unten gegebenen „Editorische[n] Hinweise" (XIII–XIX).

[6] „Ein empfindliches Desiderat sind [...] wissenschaftliche Neuausgaben seiner [sc. Spaldings] Hauptschriften" (Bourel [s. Anm. 1], 607).

zierten Predigtbände jeweils selbständig, die von ihm einzeln zum Druck gebrachten Predigten in einem weiteren Sammelband ediert werden.

Daß die Herausgabe der Schriften Spaldings nicht chronologisch verfährt, sondern mit der Edition seines Alterswerks „Religion, eine Angelegenheit des Menschen" einsetzt, hat einen ungewöhnlichen, aber sachhaltigen Grund. In der von mir im Wintersemester 1996/97 noch in Tübingen veranstalteten Übung „Die Bestimmung der Religion bei Spalding (1797), Herder (1798) und Schleiermacher (1799)" hatte ich während der Besprechung von Spaldings Religionsschrift en passant den mir damals utopisch erscheinenden Wunsch formuliert, das Werk in einer den Textbestand aller vier Auflagen umfassenden Ausgabe verfügbar zu haben. Tobias Jersak und Georg Friedrich Wagner, beide damals im vierten Semester ihres Theologiestudiums stehend, haben diese Anregung aufgegriffen und sich zunächst ganz selbständig an die Arbeit gemacht. In mehreren gemeinsamen Beratungen, zuletzt in zwei von mir in Münster abgehaltenen Oberseminaren (WS 1998/99, SS 1999) ist dann das Editionskonzept entwickelt und in die endgültige, mit diesem Band präsentierte Gestalt gebracht worden. In langer, sorgfältiger, ehrenamtlicher Arbeit haben die beiden Genannten noch während des Studiums die vorliegende kritische Ausgabe der Religionsschrift erstellt. Seit Jahresbeginn ist an der Evangelisch-theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster eine von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierte Arbeitsstelle installiert, die die letzten Vorbereitungen für diesen Band getroffen hat und den Fortgang der Edition planvoll und zügig ins Werk setzen soll.

Herr Georg Siebeck hat die Edition spontan und engagiert in seine verlegerische Obhut genommen. Neben Tobias Jersak und Georg Friedrich Wagner waren mein Assistent Jens Wolff sowie die studentischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Dennis Prause, Annette Reimers, Christian Weidemann und Uta Wiggermann am Zustandekommen des Bandes tatkräftig beteiligt. Die Deutsche For-

schungsgemeinschaft hat eine stattliche Sach- sowie eine Druckbeihilfe gewährt. Etliche Freunde und Fachkollegen halfen mit Ermunterung und wertvollem Rat. Ihnen allen gilt mein herzlicher Dank.

Münster, den 9. Juni 2001 Albrecht Beutel

Inhaltsverzeichnis

Vorwort V
Editorische Hinweise und Siglen XIII
Einleitung XXI
Titelblätter der vier Auflagen XXIX

Religion, eine Angelegenheit des Menschen

Vorbericht zur zweyten Auflage 1
Erinnerung bey der dritten Auflage 6
Einführung* 9
Erster Abschnitt.
Beziehung und Einfluß der Religion auf die menschliche Natur 13
Zweiter Abschnitt.
Veranlassungen und nichtige Rechtfertigungen der Gleichgültigkeit gegen die Religion 57
Dritter Abschnitt.
Aeußerung einer ernstlichen Theilnahme an der Religion 127
Vierter Abschnitt.
Sicherste Art, die Religion dem Menschen angelegentlich zu machen 165
Beschluß* 185

Erläuterungen 202
Sachregister 205
Personen- und Ortsregister 239
Zu den Herausgebern 240
Ausschlagtafel mit Siglen ..... nach S. 240

* Im Original ohne Überschrift

Editorische Hinweise und Siglen

Die Schrift „Religion, eine Angelegenheit des Menschen“ liegt in vier, bei der Vossischen Buchhandlung verlegten, Auflagen vor. Die erste Auflage erschien im Frühjahr 1797 ohne Angabe des Verfassers in Leipzig. Eine „zweyte vermehrte Auflage“ wurde 1798, diesmal mit Verfasserangabe, in Berlin herausgegeben; ab der zweiten Auflage wurden die vier Abschnitte mit Überschriften versehen. In Berlin erschien 1799 auch die dritte, "mit einigen neuen Zusätzen“ versehene Auflage. Die vierte Auflage wurde 1806 postum gedruckt, ebenfalls in Berlin. Darüber hinaus lassen sich Raubdrucke mindestens der ersten und zweiten Auflage nachweisen[1]. Die vorliegende kritische Edition stützt sich ausschließlich auf den Text der vier autorisierten, bei der Vossischen Buchhandlung verlegten Auflagen.

Exemplare von Spaldings Religionsschrift lassen sich unter anderem in folgenden Bibliotheken im deutschsprachigen Raum nachweisen: Exemplare der ersten Auflage in den Universitätsbibliotheken von Bamberg, Göttingen, Halle, Passau und Tübingen, in der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel und in der Bibliothek der Franckeschen Stiftungen in Halle an der Saale. Exemplare der zweiten Auflage finden sich in den Universitätsbibliotheken von Augsburg, Dresden, Halle und Leipzig, den Fakultätsbibliotheken für evangelische Theologie in Göttingen und München, der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, der Bayerischen Staatsbibliothek München, dem Landeskirchenamt Bielefeld, der Zentralbibliothek Zürich und ebenfalls in der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel. Exemplare der dritten Auflage finden sich in den Universitätsbibliotheken von Bremen, Dresden, Göttingen, Greifswald, Halle, Jena, Kiel,

[1] S. u. XXII.

Leipzig, München und Tübingen, weiterhin in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar, der Bibliothek der Ostfriesischen Landschaft Aurich, der Bibliothek der Universität der Bundeswehr in Hamburg und der Bibliothek des Evangelischen Stifts in Tübingen. Exemplare der vierten Auflage sind in den Universitätsbibliotheken von Halle und Passau sowie in der Zentralbibliothek Zürich zugänglich.

Die vorliegende Edition folgt in der Wiedergabe des Textes der ersten Auflage dem Exemplar der Universitätsbibliothek Tübingen. Die zweite Auflage wurde gemäß dem Exemplar der Deutschen Bibliothek Leipzig wiedergegeben; das Exemplar der Zentralbibliothek Zürich wurde zum Vergleich herangezogen. Der Text der dritten Auflage folgt dem Exemplar des Evangelischen Stifts Tübingen, und das Exemplar der Zentralbibliothek Zürich bildet die Textgrundlage zur Wiedergabe der vierten Auflage.

Im Textkorpus wird fortlaufend der Text der *zweiten Auflage* von 1798 abgedruckt. Das mag im ersten Moment überraschen, wird doch üblicherweise entweder die Erstausgabe oder die „Ausgabe letzter Hand" vorrangig abgedruckt. Sachliche Gründe sprechen jedoch für diese editorische Entscheidung. Eine Edition, die konsequent nur die Erstausgabe bzw. die letzte zu Lebzeiten des Autors erschienene Ausgabe eines Werks zugrunde legt, handelt nach einem rein formalen Prinzip. In der Goethephilologie, die im deutschsprachigen Raum als das Paradigma sowohl des einen wie des anderen Editionsprinzips gelten darf, hat man seit geraumer Zeit erkannt, daß hinter beiden Editionsarten, wenn sie zum Prinzip erhoben werden, bestimmte geistesgeschichtliche Voraussetzungen stehen wie die Idee des Originalgenies bzw. des gestalteten Gesamtwerks als Vermächtnis des Künstlers. Beide entsprechen weder den gegenwärtigen texttheoretischen Ansätzen, noch scheinen sie geeignet, der zum Teil sehr unterschiedlichen historischen Wirkung der Einzelschriften eines Autors gerecht zu werden. Der faktischen qualitativen und historischen Bedeutung des Einzeltexts kann mit derartig festgelegten Editionsgrundsätzen kaum entsprochen werden.

Da die vorliegende kritische Edition grundsätzlich die Texte aller Auflagen verfügbar macht, orientiert sich die editorische Entscheidung für den fortlaufenden Abdruck des Textes einer Auflage als Leittext zuerst am Prinzip der Lesbarkeit. Dem Leser soll fortlaufend der Text geboten werden, der die entsprechende Schrift am eindrücklichsten repräsentiert. Im Fall der Religionsschrift bildet weder der kurz gehaltene, ungegliederte und eher essayartige Text der Erstausgabe noch der in seinen Ergänzungen oftmals überladen wirkende Text der „Ausgabe letzter Hand" den Leittext. In letzterem verwässert Spalding, nunmehr 84jährig, durch langatmige Einschübe und weitläufige Erklärungen die eigene Rhetorik und Gedankenschärfe[2]; in der ersten Auflage erscheinen beide noch nicht ausgereift. Dem Prinzip der Lesbarkeit folgend bildet der Text der zweiten Auflage den Leittext, die anderen Auflagen sind gleichermaßen abgedruckt[3].

Darstellung der Auflagen

Die Auflagen sind durch fortlaufende Kleinbuchstaben dargestellt:

a [anonym]: Religion, eine Angelegenheit des Menschen. 189 S. Leipzig: Voss, 1797.
b Johann Joachim Spalding: Religion, eine Angelegenheit des Menschen. XII. 300 S. Berlin: Voss, 1798.
c Johann Joachim Spalding: Religion, eine Angelegenheit des Menschen. XIV. 365 S. Berlin: Voss, 1799.
d Johann Joachim Spalding: Religion, eine Angelegenheit des Menschen. XIV. 304 S. Berlin: Voss, 1806.

---

[2] In seiner „Erinnerung bey der dritten Auflage" verwies Spalding schon selbst, charakteristisch redundant, auf das Vorwort der zweiten Auflage: „Wegen der, hier abermal hin und wieder eingerückten, Stellen, würde nur eben das wiederholet werden müssen, was schon vorhin bey gleichem Anlasse gesagt ist" (s.u. 6).

[3] Auch sonst wird die zweite Auflage als maßgebend zitiert; vgl. z.B. D. Bourel, Art. Spalding, Johann Joachim (TRE 31, 2000, 607–610).

Rechtschreibung und Interpunktion

Rechtschreibung und Zeichensetzung wurden nicht „modernisiert", sondern gemäß der zweiten Auflage mit den unten angezeigten Fehlerkorrekturen unverändert wiedergegeben. Trennungen wurden jedoch, soweit sie nicht schon im Original vorhanden waren, nach den derzeit gültigen Trennregeln vorgenommen.

Folgende Satzfehler wurden stillschweigend korrigiert:

Seite	stillschweigende Korrektur	fehlerhaftes Original
b 35	ohne	oh-
b 145/146	der	<fehlendes ‚der' am Seitenwechsel>
b 181	man	mau
b 194	bestimmter	bestimmer
b 249/250	abgedienet	abge-
b 296	Erhebung	Ergebung
c 166	theils in	theilsin
c 234	aufdringenden	aufdringengen
d 16	sich	ssch
d 44	eingeführt	einführt
d 56	einen	etnen
d 66	dieser	dieer
d 157	zum	zum zum
d 163	Zufällen	Zufallen
d 167f.	etwanige	etwanigel-ge
d 178	wo nur	w onur
d 188	Zeiten	Zeitnn
d 190	desto	desso
d 206	gewonnen	gewonen
d 208	seyn	sey
d 209	vielfältig genöthigt	vielfältigege nöthigt

Seite	stillschweigende Korrektur	fehlerhaftes Original
d 216	geredet seyn.	geredet.
d 227	uns	uus
d 236	gefaßt hat und herrschend	gefaßt hat herrschend
d 237	unselige	uuselige
d 275	ehrwürdig	erwürdig

Zur kritischen Anlage der Edition

Erstes Editionsprinzip der kritischen Spalding Ausgabe ist ihre Lesbarkeit. Die zum Teil seit über 200 Jahren nicht nachgedruckten Texte Spaldings sollen zunächst *als Texte* in handlicher Form wieder allgemein verfügbar gemacht werden. Zugleich sollen die beträchtlichen Veränderungen zwischen den verschiedenen Auflagen einer Schrift wissenschaftlich annotiert und kritisch dargestellt werden. Dies zu leisten, ohne die Lesbarkeit zu beeinträchtigen, stellte auch im Computerzeitalter eine große Herausforderung an die Herausgeber dar.

Um es am Beispiel der vorliegenden Schrift zu illustrieren: „Religion, eine Angelegenheit des Menschen“ erlebte zwischen 1797 und 1799 im Jahresabstand drei Auflagen, die Spalding jeweils gewaltig veränderte. Aus dem 189-seitigen ‚Essay‘ der Erstausgabe wurde binnen zweier Jahre eine gegliederte Abhandlung von 365 Seiten Umfang. Eine postume vierte Auflage wurde sieben Jahre später zwar beim selben Verlag, aber ersichtlich von einem anderen Setzer gesetzt, so daß die Rechtschreibung nicht unerheblich variierte. Die inhaltlichen Veränderungen nachvollziehbar darzustellen und zugleich die Abweichungen in der Schreibweise klar anzuzeigen, erforderte ein neuartiges wissenschaftliches Editionskonzept.

Nunmehr erschließen drei textkritische Zeichen die Varianten und Veränderungen aller Auflagen. Auf die Benutzung von Fußnoten wurde, sofern diese nicht im Original vorhanden waren, verzichtet. Statt dessen ermöglichen zwei textkritische Apparate nebst Zeilen-

zähler das leichte Zurechtfinden und beschränken die Ablenkung im Text auf ein Minimum. Um die Lesbarkeit zu erhöhen, wurden im Original g e s p e r r t gedruckte Worte im Text *kursiv* wiedergegeben. Auf die Anfangsinitialen wurde verzichtet.

Im Text finden sich folgende kritische Zeichen:

...^{a1} Textvariante in a (entsprechend in c, cd, d)

$^{/a}$... ...$^{a\backslash}$ Text fehlt in a (entsprechend in c, cd, d)

$\|^{a1}$ Einschub in a (entsprechend in c, cd, d)

| Seitenwechsel

Textvarianten und Einschübe werden dabei jeweils der entsprechenden Auflage zugeordnet und fortlaufend numeriert. Somit ergeben sich aus dem textkritischen Zeichen selbst unmittelbar die zugehörigen Auflagen, in denen die Abweichung erfolgt, sowie die Art der Abweichung als Auslassung, Einfügung oder Variante.

Im *Fußapparat* werden die durch textkritische Zeichen angezeigten Veränderungen aufgelöst und abschnittsweise fortlaufend je Auflage durchnumeriert. Zusätzlich wurden sie jeweils nach Auflage geordnet. Dabei sind die Textvarianten für die einzelnen Auflagen a, b, c, d verzeichnet und zusätzlich jene Varianten, die in c und d gleichermaßen auftreten (da d nur ein Nachdruck von c ist). Letztere sind als cd gekennzeichnet. Dies ermöglicht dem kritischen Leser zugleich, den Text einer nicht fortlaufend gedruckten Auflage mühelos nachzuvollziehen.

Einzelne Wortabweichungen sind dabei als Wortvarianten mit Auflage und fortlaufender Nummer eindeutig gekennzeichnet; dies gilt auch für inhaltlich gleiche, aber grammatikalisch andere Konstruktionen. Textabweichungen von mehr als einem Wort, die zugleich Inhaltsabweichungen, z.B. durch die Wahl anderer Worte, darstellen, sind als Auslassung und Einfügung vermerkt.

Der *Seitenapparat* verzeichnet folgende Zeichen in der Zeile ihres Auftretens:

a 183 Beginn der Seite 183 in a (entsprechend in b, c, d)
/a Beginn der Auslassung in a (entsprechend in c, cd, d)
a\ Ende der Auslassung in a (entsprechend in c, cd, d)
/a\ Fehlt in a (entsprechend in c, cd, d)

Auslassungen sind dann im Seitenapparat angezeigt, wenn es sich um ‚echte' Auslassungen handelt und nicht um Textvarianten.

Orthographische Abweichungen

Die Orthographie der zweiten, fortlaufend wiedergegebenen Auflage wurde in aller Uneinheitlichkeit streng gewahrt. So steht neben *vernunftmäßig* weiterhin *vernunftmässig*; neben *herrschende* weiterhin *herschende*; neben *dies* weiterhin *dieß*.

Folgende regelmäßige Abweichungen zu anderen Auflagen sind im Text nicht als Varianten vermerkt:

durchgehende Schreibweise	gelegentliche Abweichung in b	betrifft Auflage
anstößig, Anstößigkeit, ...	anstössig, Anstössigkeit, ...	a, c, d
vernunftmäßig, regelmäßig, ...	vernunftmässig, regelmässig, ...	a, c, d
dies, überdies	dieß, überdieß	a
herrschen, herrschaftlich, Selbstbeherrschung, ...	herschen, herschaftlich, Selbstbeherschung, ...	a, c, d
mißtrauisch, Mißbrauch, ...	mistrauisch, Misbrauch, ...	c

Einleitung

Die Schrift „Religion, eine Angelegenheit des Menschen" beschließt das Werk Spaldings. In hohem Alter, mit 82 Jahren, faßte er in ihr noch einmal die Grundlinien seines Denkens und seiner Überzeugungen zusammen.

Obwohl die Schrift im Frühjahr 1797 zunächst anonym bei Voss in Leipzig erschien, war für den gebildeten Leser in Stil und Inhalt das Profil Spaldings erkennbar. Nicht nur die zeitgenössischen Rezensenten in den ‚Gelehrten Anzeigen'[1] oder ‚Gemeinnützigen Betrachtungen der neuesten Schriften'[2] hielten ihn mit einer gewissen Selbstverständlichkeit für den Verfasser, auch Johann Wolfgang von Goethe unterhielt sich auf seiner Schweizer Reise im Sommer 1797 „über Spaldings neuste Schrift"[3]. Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher – ein häufiger Gast im Hause Spalding – rezipierte die erste Auflage in seinen ‚Reden über die Religion' ebenfalls im Wissen um dessen Verfasserschaft.

Seit 1748 waren Spaldings Schriften und Predigten in reger Folge publiziert und nachgedruckt worden. Zuletzt waren von ihm 1784 „Vertraute Briefe, die Religion betreffend" sowie „Neue Predigten, Band 2" erschienen, seitdem nur noch vereinzelt Predigten und Neuauflagen alter Werke gedruckt worden. Schrittweise war er von seinen Ämtern als Propst und preußischer Oberkonsistorialrat zurückgetreten und lebte seit 1791 im häuslichen Kreis.

---

[1] Vgl. Tübingische gelehrte Anzeigen (41. St., 321) vom 22. Mai 1797; Nachrichten von gelehrten Sachen (17. St., 121) vom 26. März 1798.

[2] Vgl. F. Seiler, Gemeinnützige Betrachtungen der neuesten Schriften [...] (III. St., 1. Abt., 1797, 465–482); Neue Allgemeine Deutsche Bibliothek (LIII, 1800, 2. St., 411).

[3] J. W. v. Goethe, Reise in die Schweiz 1797. Lesarten, 1. Fascikel (Weimarer Ausgabe I.34/2, 1904, 87).

Zu dieser Zeit hatten die transzendentale Philosophie einerseits und die noch jungen Dichter Goethe und Schiller andererseits die geistige Landschaft Deutschlands verändert. Spaldings Schrift war deshalb, im Urteil wohlmeinender Forscher, zwar „für ein solches Alter merkwürdig klar und kräftig gehalten, aber an sich schwächer und den Bedürfnissen der Zeit nicht mehr genügend“[4].

Das Gegenteil war der Fall. Die Schrift wurde ein enormer publizistischer Erfolg. In einer Zeit, die sich mit den Namen Kant, Herder, Fichte und Schleiermacher und deren Ansätzen verbindet, fand das „Testament“[5] Spaldings vehementen Absatz. Mehrere Raubdrucke[6] wurden veranstaltet; der Autor selbst wurde, seit die zweite Auflage zur Ostermesse 1798 (jetzt unter seinem Namen) erschienen war, vom Verlag zu einer weiteren, dritten Auflage gedrängt[7]. Diese erschien 1799 wiederum zur Ostermesse[8]. Die Nachfrage scheint durch Spaldings Tod 1804 ungebrochen geblieben zu sein. Noch zwei Jahre darauf, 1806, wurde bei Voss postum eine vierte Auflage verlegt.

Der Erfolg von Spaldings später Schrift verknüpfte sich mit dem Ansehen, das er noch in hohem Alter genoß. Für seine Zeitgenossen war er ein ‚großer Mann‘[9] und galt auch ohne unmittelbaren institutionellen Einfluß für einen „Patriarchen, im edelsten Sinne des Wor-

---

[4] J. A. Wagenmann, Art. Spalding, Johann Joachim (RE^3 18, 1906, 553–557), 556. Vgl. K. H. Sack, Über Johann Joachim Spalding als Schriftsteller. Eine Vorarbeit zur Geschichte der neueren deutschen Predigt (ThStKr 37, 1864, 589–614), 612.

[5] Diese treffende Charakterisierung von Spaldings letzter Schrift taucht seit Wagenmann ([s. Anm. 4], 556) in der Literatur immer wieder auf.

[6] Nachweisbar sind: Religion, eine Angelegenheit des Menschen, 98 S., Frankfurt und Leipzig 1797; J. J. Spalding, Religion, eine Angelegenheit des Menschen, X. 180 S., Berlin 1798.

[7] Vgl. Spaldings Brief an Lavater vom 28. März 1799 (Zentralbibliothek Zürich, FA lav MS 527.46).

[8] Vgl. ebd.

[9] Vgl. aus dem Brief von J. E. Lüdeke (Spaldings damaligem Sekretär) an Kant vom 19. Dezember 1798: „Großer Männer Sekretaire seyn ist auch Ehren voll“ (Kant's Briefwechsel, Bd. 3 [Kant's gesammelte Schriften, Bd. 12], ^{2}1922, 271).

tes“[10]. Daß er die von ihm geforderte Freude am irdischen Leben und die heitere Zuversicht auf dessen Fortgang nach dem Tod selbst ausstrahlte, wird von seinen hohen Geburtstagen in den Jahren 1796 bis 1798 überliefert; es hat die Gäste nachhaltig beeindruckt[11].

Spalding sah sich selbst in seinen Veröffentlichungen nicht als Fachtheologe, sondern als Mensch und Zeitgenosse. Daraus ergab sich auch sein stetes Bemühen um einen verständlichen – und verständnisvollen – Ton. Das Anliegen, seine Publikationen „gern so ausgebreitet gemeinnützlich, als möglich, machen“ zu wollen, findet sich auch noch in dieser letzten großen Veröffentlichung. Weil jedoch „dieser Zweck [...] schwerlich durch die scharfbestimmte Sprache der tieferen Speculation zu erreichen gewesen seyn“ dürfte, war Spalding daran gelegen, seine Überlegungen „in einem, für den größeren Theil des lesenden Publicums faßlichen, Ausdrucke vor[zu]tragen“, in dem „sie, ohne an ihrer hier erforderlichen und auch hinreichenden Ueberzeugungskraft etwas zu verlieren, doch zugleich auch die Empfindung näher berühren.“ (b 5) Dieser programmatische Ansatz zieht sich durch seine Altersschrift. Man kann die – im Gegensatz zu Schleiermachers ‚Reden‘ konsequent durchgehaltene[12] – Anonymität der ersten Auflage als Zeichen dafür sehen, daß Spalding hier bewußt nicht seinen kirchlichen Rang oder seine Bedeutung in der deutschen Öffentlichkeit in Anschlag gebracht hat. Er war sich der Überzeugungskraft und des Eindrucks sicher, welche seine Darlegungen „bey einiger Anwendung des ge|meinen natürli-

---

[10] Ebd.

[11] Vgl. Schleiermachers Briefe an seine Schwester Charlotte vom 5. Dezember 1796 (F. D. E. Schleiermacher, Kritische Gesamtausgabe, Abt. V, Bd. 2, 1988, 52, Z. 158–170) und vom 3. Januar 1797 (aaO 62, Z. 101–104); vgl. ferner Lüdekes Briefe an Kant vom 30. Dezember 1797 (Kant's Briefwechsel, Bd. 3 [s. Anm. 9], 229) und 1. November 1798 (aaO 262).

[12] Vgl. Schleiermachers implizites Selbstbekenntnis zu seinem Stand: „Meine Sprache sollte mich nicht verrathen haben, und die Lobsprüche meiner Zunftgenoßen auch nicht“ (F. D. E. Schleiermacher, Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern, [1]1799 [in: ders., Kritische Gesamtausgabe, Abt. I, Bd. 2, 1984, 187–326], 190).

chen Verstandes und zugleich bey einiger Fähigkeit zum Empfinden" (b 130f) bewirken mußten[13].

Auf seine Weise war Spalding damit bestimmender Teil der öffentlichen Meinungsbildung. Die von ihm proklamierte notwendige Verbindung von „Verstand und Gefühl" (b 110) mag die eher verhaltene Rezeption unter wissenschaftlich orientierten Philosophen und Theologen erklären[14].

In den dreizehn Jahren, die zwischen der Herausgabe von Spaldings „Vertraute[n] Briefen, die Religon betreffend" (1784) und seiner Religionsschrift (1797) lagen, war viel geschehen. In Preußen war mit dem Tod Friedrichs II. im Jahr 1786 ein tiefgreifender Einschnitt in der Entwicklung des größten deutschen Staates erfolgt. Der kirchlich konservativ eingestellte Friedrich Wilhelm II. wurde König und leitete umgehend restaurative Maßnahmen ein. Das Wöllnersche Religionsedikt von 1788 steht als Ausdruck für diese Bemühungen. Als Reaktion gab Spalding sein Amt als Propst sowie alle damit zusammenhängenden Rechte und Pflichten auf, um nicht „noch in meinem Alter vor ein schikanirendes Inquisitionsgericht gezogen zu werden."[15] Seine Stelle im Oberkonsistorium hingegen behielt er bis 1791 bei. Auch nach seinem Ausscheiden aus diesen Ämtern disku-

---

[13] Ob die Anonymität der ersten Auflage neben dem literarischen Reiz der Enträtselung des Verfassers durch Befürchtungen Spaldings veranlaßt war, von der Glaubenskommission des restaurativen preußischen Königs Friedrich Wilhelm II. zur Rechenschaft gezogen zu werden, bleibt unsicher. Zwar trägt erst die zweite, nach dem Tod des Königs (7. November 1797) unter seinem freisinnigeren Nachfolger Friedrich Wilhelm III. veranstaltete Auflage Spaldings Namen; ihr Vorwort datiert jedoch schon vom 2. September 1797.

[14] Fichte etwa beharrt in seinen „Rükerinnerungen, Antworten, Fragen" vom März 1799 auf der strikten Trennung: „Religion ist zwar Angelegenheit aller Menschen, u. jeder redet da mit Recht hinein, u. streitet: dies ist Bestimmung des Menschen, u. Anlage, um allmählich Uebereinstimmung, den grossen Zwek der Vft. hervorzubringen. Aber Religions-Philosophie ist nicht Religion, sondern Theorie derselben." (J. G. Fichte, Gesamtausgabe der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, II. Abt., Bd. 5, 1979, 136).

[15] J. J. Spalding, Lebensbeschreibung von ihm selbst aufgesetzt und herausgegeben mit einem Zusatze von dessen Sohne Georg Ludwig Spalding, 1804, 114.

tierte Spalding in internen Gremien weiter über die Union von lutherischer und reformierter Kirche und blieb bemüht, den tatsächlichen Fortgang der Veränderungen voranzutreiben[16].

Im Nachbarland Frankreich hatte seit 1789 die Revolution um sich gegriffen. Die politischen Verhältnisse in Deutschland waren damit nicht mehr länger nur Gegenstand denkbarer theoretischer Veränderungen, sondern als praktisch veränderbare in das Bewußtsein der Öffentlichkeit getreten. (Spalding lehnte die Revolution wegen der aus seiner Sicht unvermeidlichen Verbindung von Atheismus und Brutalität ab[17].)

Parallel dazu hatte sich mit Immanuel Kants „Kritik der reinen Vernunft" seit 1781 in Deutschland auch eine völlig neue Radikalität im philosophischen Denken etabliert. Seine Werke ließ Kant persönlich dem von ihm hochgelobten, weil in seinen Predigten an Welt- und Menschenkenntnis unerreichten Spalding als Zeichen der Wertschätzung zukommen[18]. Kants Transzendentalphilosophie wurde währenddessen in den 1790er Jahren geradezu die „neue Modetheologie"[19] – besonders, nachdem er „Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft" (1793, ^{2}1794) veröffentlicht hatte.

---

[16] Als Kant Spalding 1798 um eine Gefälligkeit bat, erhielt er von Lüdeke die Auskunft: „Er hat jetzt nichts mehr mit dem Consistorio zu thun"; Spalding habe die Sache aber dem im Oberkonsistorium verbliebenen Teller übergeben (Kant's Briefwechsel, Bd. 3 [s. Anm. 9], 271). Zu Spaldings späten Bemühungen um die Union vgl. J. F. Abegg, Reisetagebuch von 1798, hg. v. W. u. J. Abegg, 1987, 100–102; außerdem: K. Wappler, Der theologische Ort der preußischen Unionsurkunde vom 27.9.1817, 1978; J. F. G. Goeters, Die kirchliche Reformdiskussion (in: ders./R. Mau, Die Geschichte der Evangelischen Kirche der Union. Ein Handbuch, Bd. 1, 1992, 83–87).

[17] Vgl. J. J. Spalding, Kritische Ausgabe, Abt. I, Bd. 5, 2001, 30 u. 83.

[18] Kant äußerte sich über Spalding in seinen Vorlesungen durchweg positiv (vgl. Kant's gesammelte Schriften, Bd. 24/2, 1966, 808; Bd. 25/1, 1997, 9; Bd. 27/1, 1974, 224). Für folgende Schriften Kants ist außerdem nachweisbar, daß er sie Spalding persönlich zukommen ließ: Träume eines Geistersehers, 1766 (aaO Bd. 10, ^{2}1922, 68); Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, 1785 (aaO 527); Kritik der praktischen Vernunft, 1788 (aaO 506, 527).

[19] Ch. Bultmann/Th. Zippert, Kommentar zu Herders „Von Religion, Lehrmeinungen und Gebräuchen" (in: J. G. Herder, Theologische Schriften, hg. v. Ch. Bultmann u. Th. Zippert, 1994), 1149.

Durch Fichte, dessen Vorlesungen an der Universität Jena enormen Zulauf auch von Theologen hatten, waren Kants Gedanken aufgenommen und umgeformt, aber keineswegs ihrer Radikalität beraubt worden.

Die Zeit des Fragmentenstreits zwischen Lessing, Goeze und anderen (1774–1778) schien Mitte der 1790er Jahre weiter zurückzuliegen, als es die äußerlich vergangenen 20 Jahre erkennen lassen. Zwar wurde die Meinung der Öffentlichkeit weiterhin von Theologen, Philosophen und Literaten bestimmt; hingegen hatten sich die Gewichte innerhalb dieser Trias verschoben, und die Inhalte waren andere geworden. Nicht mehr Gellert, Klopstock, Semler, Lessing oder Mendelssohn waren die bestimmenden Köpfe im „Strukturwandel der Öffentlichkeit" (Habermas), sondern Kant, Goethe, Herder, Schiller und der junge Fichte. Und sie wurden bereits von einer noch jüngeren, nachdrängenden Generation überholt: Schelling wurde 1798 mit 23 Jahren Professor der Philosophie in Jena. Von den Zeitgenossen noch weitgehend unbeachtet erschienen die ersten Werke Hegels und Hölderlins sowie die frühromantischen Schriften: Schlegel gab von 1798 bis 1800 die Zeitschrift „Athenäum" heraus, Schleiermacher schrieb seine „Reden über die Religion" ([1]1799), Novalis „Die Christenheit oder Europa. Ein Fragment" (Oktober/November 1799).

Spaldings späte Schrift wurde von diesem Umfeld überwiegend positiv rezipiert. Der Einfluß Spaldings auf Schleiermacher ist mehrfach betont, und verschiedene Aspekte ihres Verhältnisses sind untersucht worden[20]. Schleiermacher empfahl die Schrift auch seinem Onkel Stubenrauch nachdrücklich[21]. Herder stellte zu Beginn seines eige-

---

[20] Zuletzt A. Beutel, Aufklärer höherer Ordnung? Die Bestimmung der Religion bei Schleiermacher (1799) und Spalding (1797) (ZThK 96, 1999, 351–383 [dort weitere Literatur]).

[21] Stubenrauchs Aufnahme war allerdings eher enttäuscht. Vgl. seinen Brief an Schleiermacher vom 1. August 1797 (Schleiermacher, Kritische Gesamtausgabe, Abt. V, Bd. 2, 1988, 152, Z. 18–24).

nen Beitrags zur Religionsdebatte „Von Religion, Lehrmeinungen und Gebräuchen" (1798) fest: „Herr Spalding hat ein schönes Buch geschrieben."[22] Und Lavater schrieb am 21. August 1799 an Spalding, nachdem dieser ihm die Schrift in ihrer dritten Auflage mit persönlichem Brief vom 28. März 1799 übersandt hatte: „Die Religion hab' ich meiner Ließe zum Pfingstgeschenke gemacht. Wie viele Stellen streich ich mit froher Billigung an! ... Die dritte Auflage werd' ich nun wieder so lesen, als ob ich die Schrift noch nie gelesen hätte."[23]

Aber auch die popularphilosophische Wendung Fichtes um 1800 steht mit Spaldings Werk in enger Verbindung. Im sogenannten ‚Atheismusstreit'[24] hatte Fichte Spalding als einem von 150 Gelehrten in Deutschland seine „Appellation an das Publicum" bereits vor ihrem offiziellen Erscheinen zugesandt[25]. Fichte berief sich darin auf „Vater Spalding" als seinen über alle atheistischen Zweifel erhabenen geistigen Ziehvater[26]. Auch die Gegenseite vereinnahmte den alten Berliner: Demonstrativ wurde die eben erschienene zweite Auflage seiner Schrift dem „Fichteschen und Forbergschen Atheismus" als die richtige Religionstheorie vorgezogen und der Jugend zum Studium empfohlen[27]. Fichtes berühmter Aufsatz über den Grund unseres Glaubens an eine höhere Weltregierung, welcher Mitauslöser für den

---

[22] J. G. Herder, Von Religion, Lehrmeinungen und Gebräuchen (in: ders., Sämtliche Werke, hg. v. B. Suphan, Bd. 20, 1880, 141).

[23] Brief Lavaters an Spalding vom 21. August 1799 (Zentralbibliothek Zürich, FA lav MS 581/31.99).

[24] Dieser Streit ist vorzüglich knapp dokumentiert in: Appellation an das Publikum [...]. Dokumente zum Atheismusstreit um Fichte, Forberg, Niethammer. Jena 1798/99, hg. v. W. Röhr, 1987.

[25] Vgl. Sander an Böttiger am 2. Februar 1799: „Fichte hat, wie ich höre, seine Appellation an Spalding (den alten), Teller u. Biester geschickt, daß *die* ihr Votum über seine Sache abgeben sollen. In den Buchläden ist die Schrift noch nicht." (J. G. Fichte im Gespräch. Berichte der Zeitgenossen, hg. v. E. Fuchs, Bd. 2, [specula 1,2], 1980, 46).

[26] Fichte, Appellation an das Publicum (in: Dokumente zum Atheismusstreit [s. Anm. 24], 119f).

[27] Vgl. Schreiben eines Vaters an seinen studierenden Sohn über den Fichteschen und Forbergischen Atheismus (aaO 62).

Streit war, liest sich streckenweise wie eine direkte Antwort auf die in Spaldings Schrift zusammengefaßte Aufklärungstheologie.

Eine dezidiert negative Äußerung zu Spaldings Religionsschrift macht deutlich, wie der früher maßgebende Spalding jetzt selbst in die von anderen bestimmte Diskussionslage eingeordnet wurde. 1797 warf ihm sein Berliner Amtsbruder D. Jenisch in unmittelbarer Erwiderung blanken Kantianismus vor[28]. Ein Brief von Kant selbst an Spalding von Ende 1798 muß hingegen als verloren gelten[29].

Daß Spalding die Religion tatsächlich als „Angelegenheit des Menschen" betrachtete, spiegelt sich in Form und Entstehung des Werks wider. In einem zwischen Gesprächs-, Brief- und Essaystil wechselnden Ton gibt sich der Text schon äußerlich als Teil einer bestimmten Kultur zu erkennen, welche selbst wiederum vom Autor als adäquater Ausdruck der vorgetragenen, anhand der Alltagserfahrung zwischen Intellekt und Emotion vermittelnden Anthropologie verstanden wurde. Die vielfältigen Frontstellungen, die im weiteren Verlauf teils explizit gemacht werden, teils eher implizit anklingen, charakterisieren den Text als Teil einer weit verzweigten Debatte. Die Überzeugung, über den Gegenstand weder in einer rein theoretischen noch in einer nur das Gefühl ansprechenden Weise handeln zu können, markiert nur die beiden entferntesten Pole, von denen Spalding sich mit seinem Ansatz bleibend getrennt wußte: der transzendentalphilosophischen Spekulation auf der einen Seite, der den Verstand seiner kritischen Funktion beraubenden Ansätze im Pietismus und bei von ihm beeinflußten Denkern (wie z. B. Lavater) auf der anderen.

---

[28] Vgl. D. Jenisch, Sollte Religion den Menschen jemals entbehrlich werden? Ein theologisches Sendschreiben an Herrn Probst und Ober-Consistorial-Rath Spalding, 1797.

[29] Vgl. Lüdekes Brief an Kant vom 19. Dezember 1798 (Kant's Briefwechsel, Bd. 3 [s. Anm. 9], 721).

Titelblätter
der vier Auflagen

Titelblatt der ersten Auflage:

Religion,
eine
Angelegenheit des Menschen.

Bist du weise, so bist du *dir* weise.
Salomo.

Leipzig,
in der Vossischen Buchhandlung.
1797.

Titelblatt der zweiten Auflage:

Religion,
eine
Angelegenheit des Menschen.

Von
J. J. Spalding.

Bist du weise, so bist du *dir* weise.
Salomo.

Zweyte vermehrte Auflage.

Berlin,
in der Vossischen Buchhandlung.
1798.

Titelblatt der dritten Auflage:

Religion,
eine
Angelegenheit des Menschen.

Von
J. J. Spalding.

Bist du weise, so bist du *dir* weise.
Salomo.

Dritte Auflage, mit einigen neuen Zusätzen.

Berlin,
in der Vossischen Buchhandlung.
1799.

Titelblatt der vierten Auflage:

Religion,
eine
Angelegenheit des Menschen.

Von
J. J. Spalding.

Bist du weise, so bist du *dir* weise.
Salomo.

Vierte Auflage,

Berlin,
in der Vossischen Buchhandlung.
1806.

|/[a]Vorbericht

zur zweyten Auflage. b III, c III d III, /a

Da ich in der ruhigen Muße eines hohen Alters natürlicherweise desto häufiger, ununterbrochener und überhaupt gewissermaßen[c1 d1] vertrauter in meinen Gedanken mit den Grundsätzen umging, die mich bisher, wie ich aus Er|fahrung wußte, so zuverlässig an|gewiesen und so b IV, c IV
wohlthätig beruhiget hatten, so ward daraus in der Folge eine Art von förmlicher, stufenmäs|siger Revision derselben; und das Resultat davon verbürgte mir aufs Neue[cd1], d IV
zu meiner erfreulichen Bestärkung und Aufmunterung, die Sicherheit des Weges, den ich gegangen war, und auf welchem mir nun hier nur noch so wenige Schritte zu thun übrig blieben. Dadurch aber ward ich auch veranlasset, oder, wenn man will, verleitet, zu glauben, daß dieselben Ueberlegungen und Eindrücke, wenn sie, aus einer solchen eigenthümlichen, obgleich darum keinesweges neuen, Ansicht eines Einzelnen, etwas vollständiger entwickelt und in einiger gehörigen Ordnung zusammengestellet würden, auch wohl noch andere, dafür empfängliche, | Gemüther | finden mögten, denen sie zur Erwekkung oder Belebung einer, der Menschheit so würdigen und ihr so vortheilhaften, Denkungs|art dienen könnten. c V, b V d V

c1 gewissermaaßen

cd1 neue

d1 gewisser-Maaßen

Dieß mag also die, noch so späte, Entstehung dieser Schrift erklären und ihre vorjährige öffentliche Erscheinung entschuldigen.

Die Vermehrungen der gegenwärtigen Auflage stehen, wie mich dünkt, in so vieler Verbindung mit dem angekündigten Inhalte, daß ich ihnen zumal bey dazu genommener Rücksicht auf den Geist des Zeitalters, ihre Stelle wohl gönnen durfte. Indessen übergebe ich sie, wie das Ganze, mit allen ihren Mängeln, dem Urtheil und Gebrauch solcher Leser, denen es um Wahrheit und Recht
c VI zu thun ist. Daß mehrmalige Wiederholun|gen vorkommen, vornehmlich in demjenigen, was mir, als hauptsäch-
b VI liche und | nicht aus den Augen zu lassende Grundlage
d VI der aufzuregenden Bedachtsamkeit | und Entschlossenheit einleuchtete, auch wenn es schon anderswo, selbst mehr als einmal[cd2], von mir gesagt seyn mogte, oder wohl außer dem[cd3] bisweilen durch bloße Schuld des, natürlich, schwächeren Gedächtnisses; daß vielleicht manche Seite des behandelten Gegenstandes, deren Erwägung hieher gehörete, aus Mangel einer genugsam ausgebreiteten Uebersicht, unberührt übergangen worden; daß zum Theil nur fragmentarische Gedanken, als für sich klar und annehmungswürdig, gegeben sind, wo man lieber eine genauer verkettete Deduction gesehen hätte; – das mag
c VII wohl aller|dings, auch selbst bey den vorhin bezeichneten Lesern, keine Billigung, aber es wird doch hoffentlich
b VII Nachsicht, finden, ohne dem etwa sonst | vorhandenen
d VII Wahren und Guten an sei|ner Wirksamkeit einen zu beträchtlichen Abbruch zu thun. Was übrigens den nicht ungewöhnlichen, also vielleicht auch hier zu erwartenden, Vorwurf einer leeren Declamation betrifft, so gebühret derselbe freylich mit vollem Rechte denen Arten des

cd2 Einmal cd3außerdem

Vortrages, die, ohne Wahrheit für den Verstand zum Grunde zu haben, nur auf die Einbildungskraft wirken und dadurch Leidenschaften erregen sollen; aber er wird auch dagegen unstreitig durchaus mißverstanden und auf eine ungerechte Art gemißbraucht, wenn man ihn auf jede Darstellung anwendet, welche | eine, als unrichtig *erwiesene,* Behauptung von schlimmen praktischen Folgen in ihrer Ungereimtheit und Schädlichkeit, oder erwiesene und erfahrne geistige Vortheile in ihrer Schä|zens- würdig|keit[cd4], auch für andere[cd5] fühlbar macht, und wenn man, bloß durch die willkührliche Beylegung eines so übel berüchtigten Namens, allen Werth und Eindruck einer solchen Darstellung geradehin vernichtet zu haben glaubt. Nach diesem Unterschiede ist nun, in jedesmaligen besonderen Fällen, jene Beschuldigung entweder zu fürchten oder zu verachten. c VIII b VIII d VIII

Ueberhaupt wird, zur richtigeren Beurtheilung dieser Bogen, voraus die Bemerkung nöthig und festzuhalten seyn, daß es hier nicht darauf abgesehen ist, im strengeren Verstande | *wissenschaftliche* Belehrungen mitzutheilen, – ein Geschäft für andere, jetzt nicht mangelnde, Arbeiter: – sondern nur auf das, was wir, als allgemein anerkannt, in uns selbst wahrnehmen, wie auch auf die so | nahe und leicht daraus fließenden Folgerungen, aufmerksamer zu machen, und durch Vorstellungen, welche vor dem unbefangenen gemeinen Wahrheitssinne bestehen können, etwas Thätiges von Wirkung in das Herz, in die *Gesinnung* und ins *Leben* zu bringen. Ohne Zweifel ist doch dieß allein die eigentlich wünschenswürdige Frucht alles, sonst noch so mühsamen und rühmlichen, Wissens in diesem Fache. c IX b IX, d IX

cd4 Schätzenswürdigkeit cd5 Andere

Auf besondere abgeleitete Religionslehren und deren
c X Wichtigkeit habe ich | mich darum nicht eingelassen, weil
das mich in ein, gegenwärtig für mich viel zu großes, Feld
geführet hätte, und weil auch das mir vorgesteckte[d2] kür-
zere Ziel, allein und für sich, mir schon werth genug
d X schien, daß man es mit allem Fleiße zu errei|chen suche.
b X Denn wenn es nur | erst gelingt, den Menschen, ein den-
kendes Geschöpf, so weit aus den betäubenden, eben so
unwürdigen als unglücklichen, Zerstreuungen der gedan-
kenlosen Sinnlichkeit oder der kleinfügigern Geschäftig-
keit zum Besinnen über sich selbst zurück zu bringen,
daß er, vermittelst einiger genaueren Bekanntschaft mit
den eigenen wesentlichen Anlagen und Abzweckungen
seiner vernünftigen Natur, ein höheres Bedürfniß zu ah-
c XI nen anfängt; daß er daher weiter das An|gelegentliche ei-
ner höheren Beziehung und Aussicht empfinden lernet;
daß es ihm also auf diesem Wege mit einer edlen, zugleich
vernunftmässigen und gefühlvollen Erhebung seiner See-
le zu Gott und zur Unsterblichkeit wahrer heiliger Ernst
d XI wird; – dann, sollte ich mei|nen, wäre er, bey einer, immer
b XI vorausbedungenen, | richtigen und redlichen Moralität,
schon damit von selbst sicher genug außer[d3] aller Gefahr,
jemals auch fernere, zu seiner Wissenschaft kommende,
Einsichten, die auf seinen großen Hauptzweck einen er-
kennbaren hülfreichen Einfluß haben, willkührlich und
mit Nichtachtung zu vernachlässigen, oder auch, auf der
andern Seite, sich, durch, theils ungegründete oder unver-
c XII ständliche, theils wirkungslose Nebenmeinungen und |
deren eingebildete Erheblichkeit auf schädliche Abwege
zu verirren. Wie viel würde also schon durch die Grund-
legung und möglichste Verbreitung einer solchen einfa-

d2 vorgestreckte d3 ausser

chen, reinen[cd6], lebendigen Religiosität zur Veredelung und Beglückung der Menschen gewonnen seyn! Und dazu, auch nun noch, nur irgend et|was beyzutragen, war d XII
mein inniger Wunsch und, so viel ich vermog|te, mein Be- b XII
streben. Aber auch auf jeden Fall des Gerathens und des Erfolges muß und kann man sich zumal in solchen Jahren und bey solchen Kräften, wie jetzt die meinigen sind, mit diesem Bewußtseyn des guten Willens[d4] zufrieden geben.

Charlottenburg bey Berlin,
am 2 Sept. 1797.[a\] a\

cd6 heiteren

d4 Willes

c XIII, d XIII
cd

|cdErinnerung
bey der dritten Auflage.

Wegen der, hier abermal hin und wieder eingerückten, Stellen, würde nur eben das wiederholet werden müssen, was schon vorhin bey gleichem Anlasse gesagt ist. Auch diese hinzugefügten Vorstellungen schienen mir, nach meiner Einsicht, auf eine oder die andere Art zu dem Zwecke dienlich, eine angelegentliche Wahrheit mehr zu begründen, sie vor weiteren Ausflüchten und Einwendungen zu sichern und ihren Eindruck zu verstärken, daneben auch allenfalls, vermittelst besonderer Beispiele
c XIV
d XIV
und Fälle, die Wirksamkeit | derselben näher vor das Auge zu bringen, und da|durch die eigene unmittelbare Anwendung zu erleichtern. So viel also dieserhalb zu meiner Rechtfertigung. Wenigstens habe ich auch hier wiederum etwas von dem kleinen, mir noch übrigen, Antheil an Lebensfrist und Thätigkeit für mich nicht besser und beruhigender zu benutzen gewußt. Für den denkenden Leser gehöret hiebey freilich unpartheiische Prüfung und, danach, gewissenhafte Anwendung.

Dies sey nun auch das *Letzte*, was ich, in Beziehung auf die gegenwärtige Schrift, zu sagen hatte, oder vielleicht auch nicht einmal zu sagen brauchte.

Berlin,
cd
am 21sten Januar 1799. cd

[cd]Religion,
eine
Angelegenheit des Menschen.[cd]

Was mit der Aufschrift dieses kleinen Werks gemeint sey, a 1, b 1, c 1, d 3
wird ohne Zweifel keiner Erklärung bedürfen. Jedermann
versteht die Redensarten: sich eine Sache angelegen seyn
lassen, sie zu Herzen nehmen, sich für etwas interessiren,
und andere ähnliche. In ihnen liegt – deutlich gedacht
oder nicht – so viel zum Grunde, daß damit von etwas die
Rede sey, was uns angeht, wobey wir etwas zu gewinnen
oder zu verlieren glauben, wodurch folglich auch unser
Wille, unse|re Neigung, unser *Herz* in Bewegung gesetzt a 2
und angezogen wird. Nach der Ableitung | von dem b 2, c 2
Letztern würde daher auch der einheimische Ausdruck:
Beherzigung, als einer der bedeutendsten und umfassend-
sten für die Sache, gelten können. Die Aeußerung davon
besteht | in einer willigen und thätigen Beschäftigung des d 4
Gemüths mit dem Gegenstande, an welchem uns ernst-
lich gelegen ist. Dieser wird also immer am leichtesten
und bleibt immer am festesten in unserer Vorstellung ge-
genwärtig: wir betrachten gern und wiederholt seine ver-
schiedenen Seiten und Beziehungen, und dies allemal mit
der Bestrebung, an unserm Theil das Möglichste zu thun,
was uns das davon gehoffte oder darin gefundene Gute
sichern kann. So wird | es ein Jeder in seiner eigenen a 3
Empfindung wahrnehmen, dem irgend etwas einmal an-
gelegentlich geworden ist; und daran wird es wohl Nie-
mandem[a1 cd1] in der Welt gänzlich fehlen, von | welcher b 3
Beschaffenheit | und /[a]von[a\] welchem Gehalt es übrigens c 3, /a\
immer seyn mag.

a1 Niemanden

cd1 Niemanden

Solcher Angelegenheiten nun kann es sehr mannichfaltige[cd2], und selbst unter denen, welche zum Theil nur durch vorübergehende Zeitumstände und Vorfälle oder gar bloße Launen veranlaßt und dem Gemüthe wichtig gemacht werden, ganz unschuldige und tadellose geben.
d 5 Aber Unterschiede in den Graden dieser Wich|tigkeit sind doch auch augenscheinlich da, und es würde eine schlechte Rechtfertigung der Anhänglichkeit an Kleinig-
a 4 keiten, mit[cd3] Verabsäumung des ungleich Er|heblichern, seyn, sich auf seinen, einmal dahin gestimmten und dadurch befriedigten Geschmack zu berufen, und sich damit aller weiteren Verantwortung für überhoben zu halten. Wenn nun, dies vorausgesetzt, uns etwas Begeh-
b 4 rungswürdiges vorkommt, das sich auf die ganze, | we-
c 4 sentliche | Natur des Menschen und auf deren ursprüngliche unabänderliche Zwecke bezieht, so wird daraus ohne Zweifel eine allgemein interessirende und uneingeschränkt verpflichtende Angelegenheit. Daher entsteht dann also auch, im Besonderen, die Frage: *Ob die Religion zu dieser Classe gehöre, und dem denkenden Menschen an ihr, in dem angegebenen Sinne, etwas und wie viel, gelegen sey?*

/a /[a]In den hier mitzutheilenden Betrachtungen über diese Frage wird man weder Neuheit des Inhalts, noch er-
d 6 schöpfte Theorie, | noch auch strenge wissenschaftliche
a\ Ordnung erwarten dürfen.[a\] ||[a2] Wenn auch nicht schon Mangel an Fähigkeit dazu, dieß von selbst verböte, so

a 5 a2 | Die Betrachtungen, welche darüber hier vorgelegt werden sollen, machen weder auf Neuheit, noch auf eine erschöpfende Theorie, auf genau zergliederte Begriffe, tiefsinnige Gründe und strenge wissenschaftliche Ordnung Anspruch.

cd2 mannigfaltige cd3 und der dadurch veranlaßten

Sachregister

Das Sachregister folgt dem orthographischen Bestand des Textes. Begriffsverbindungen und Wendungen werden unter jedem relevanten Stichwort nachgewiesen. Der weitgehende Verzicht auf ein internes Verweissystem erfordert eine assoziative Nutzung des Registers (z. B. ‚Denkart' neben ‚Denkungsart')

abergläubig 104
Aberglauben 59, 74, 86, 171
Abhängigkeit 36, 97f, 116
abhangen, gänzlich 29
Abscheu 18, 52
Absicht 41f, 48, 75, 106, 127, 129, 131, 136
– Gottes 139
– und Wille Gottes 77
– Richtung unserer 128
Absonderung von der Welt 158
Abweg 129
Abzweckung 14, 49, 104, 110, 119, 139, 175, 186f
– unserer Natur 134
achten 195
Achtsamkeit 16, 57
– für die Religion 131
Achtung 17, 19, 25, 30, 58, 89, 148, 169f
– angelegentliche ~ für die Religion 166
– anhängliche 23
– des Herzens 140
– ehrenvolle 53
– für sich selbst 48
– gegen die Religion 88
– gegen sich 48
achtungsvoll 172
– Ernsthaftigkeit 181
achtungswürdig 13
Achtungswürdige, das 31, 50
Achtungswürdigkeit 67, 125, 177, 183
– der Religion 71
– des reinen Christenthums 55
ächte Religiosität 183
Aechtheit 152
Aehnlichkeit 46
– der Gesinnung 38
– zwischem ihm und uns 27
Aehnlichwerden, das 81
ästhetische Kunst 97, 99
äußerlich
– Leben 13, 196, 200
– Verhältniß 61
Aeußerung
– fromme 160
– gegen die Religion 98
– wissentliche 55
Affectation 163
Affekt 137
– religiöser 152
akademisches Leben 177
allgemeines Bedürfniß 11
Allgemeinheit
– der Menschen 53
– des Menschensinns 18
allmächtige Güte 38
allregierender Geist 142
Allweise, der 159
Alter, hohes 161

Alterthum 44, 119
Altgläubige 135
amtsmäßige Larve 131
Anbeter 132
Anbetung 43, 74, 96, 158
– gemeinschaftliche ~ Gottes 125
Anblick 170
Andacht 96, 152, 158
– Beschäftigung der 156
Andachtsmine 131
Andachtsstunde 155
Andachtsübung 132, 156
andächtelnd 63
Andächteley 155, 160
andächtig 152
Andächtigkeit 130
Andenken 20, 30, 80, 172
– an Gott 158
Anerkennung 34, 106, 199
– einer gut regierenden Gottheit und eines fortwährenden Lebens 127
– eines höchsten Weltbeherschers 36
– eines höchstvollkommenen Weltregierers in seiner Beziehung auf uns 24
angeblich
– Ungläubiger 130
– Unglaube 107
angeht, was uns wahrhaft 23
angelegen 25, 113, 133
Angelegenheit 22, 36, 50, 52, 61f, 97f, 107, 111, 115, 120, 125, 128, 136, 138f, 146, 150f, 153, 156f, 161, 163, 170, 173, 178, 181-183, 185f, 201
– der Menschheit 164
– des Herzens 168
– höchste menschliche 55
– menschliche 13
angelegentlich 9, 50, 57, 64, 69, 95, 110, 118f, 121, 131, 143, 145, 160, 165, 171, 179, 189
– Achtung für die Religion 166
– Bedürfniß 54
– Theilnahme 24
– Wahrheit 6
Angelegentliche, das 14, 28, 33, 94, 100, 105, 129
angenehm 27
– Empfindung 15
angewiesen 1
anhänglich
– Achtung 23
– Theilnehmung 13
Anhänglichkeit 58, 137f, 166, 168, 170
– am Recht 180
– an die Religion 137
– an Kleinigkeiten 10
– des Herzens an die Religion 159
– höhere ~ und Hoffnung 163
Anlage 47, 49f, 98, 110, 117f, 166, 172, 175, 183, 186f, 192
– Hauptzweck unsrer menschlichen 23
– menschliche 104
– moralische ~ und Kraft unserer Natur 77
– natürliche 15, 168
– ursprüngliche 199
Anleitung 170, 173, 179
Annehmen und Thun der Wahrheit 86
Annehmlichkeit 21
Anordnung, kirchliche 123
Anschein des Rechts 35
Anschauen der Natur 45
Anschauung 147
anständig 55
Anstalt 66f, 158
Anstoß 131
Anstrengung
– des Geistes 112
– des Verstandes 146
Antheil der Empfindungen, moralischer 145
Antrieb 17, 27, 49, 148
– zum Guten 28
– zur Tugend 172
Anweisung 53
Anwendbarkeit 139

Anwendung 27, 66, 167, 177, 192
– Beherzigung und 58
– gewissenhafte 6
– spöttische 55
Argwohn 134
Art
– Aufmerksamkeit höherer 43
– zu denken 37
aufgeklärt 40, 70, 175
Aufgelegtheit des Geistes 124
aufgeweckt 141
aufhellen 54
Aufklärer 137
Aufklärung 139
Aufmerksamkeit 57, 63, 154, 169f, 174, 195
– auf sich selbst 151
– höherer Art 43
Aufmunterung 1, 25, 185f
aufrichtig 52, 152, 159
Aufrichtigkeit 64, 152
– der Gesinnung 153
Aufstreben der Seele 183
Auftrag 131
aufwecken 150
Aufweckung 150, 170, 174
– göttliche 183
Augen des Geistes 21
Augenschein 167
Ausbilden, das 48
Ausdruck 122, 168
– heiliger 18
Aushängeschild 130
Aussicht
– frohe 183
– heitere ~ auf ein Leben über das Grab hinaus 42
Autorität 67
– des Pflichtgefühls 174
– Gebot der 167
– höhere 63
– Kette der 168

Barbarey 175
Bedachtsamkeit 131, 138, 189f
Bedenken, das 139, 171, 188
Bedürfniß 15, 53, 66, 141, 161, 166f, 172, 187
– allgemeines 11
– angelegentliches 54
– höheres ~ zu ahnen 4
– natürliches 171
– unser wesentlichstes 118
Befestigung 174
Beförderer der religiösen Moralität, Lehrer und 131
Beförderung
– der Moralität 81
– der Religiosität 173
– wahrer Religiosität 69
Befriedigung der Wißbegierde 42
begehren 150
Begehren, das 166
Begehrungswürdige, das 10
Begeisterung 153
Begierde 128, 193, 197
– nach Ordnung 31
– nach Wissen 94f
Beglaubigung einer Wahrheit 147
Beglücker, höchster 31
Beglückung 98
– Veredelung und ~ der Menschen 5
Begnadigung, seeligmachende göttliche 62
Begriff 10, 25, 142, 169f
– moralischreligiöser 67
– religiöser 84, 99, 100f, 175
– religiöser ~ und Lehre 166
– richtiger 33
– Ueberspannung des 82
– von einem verständigen und mächtigen Urheber 45
– von Gott 75
– wahrer ~ von der Glückseligkeit 24
– wahrer ~ von der Religion 77
– Zerspalten der 145
Behaglichkeit und Lust 15
Behandlung der Religion 95
Beherrscher aller Dinge 74

beherzigte Wahrheit 155
Beherzigung 9, 64, 119, 127, 167, 170, 180
– religiöse ~ und Theilnahme 145
– und Anwendung 58
Beispiel 6
Bekehrsucht 160
Bekehrung 130
Bekenner
– der Religion 95, 140
– und Verehrer des Evangeliums 54
Bekenntniß 55, 88, 153
Belebung 154
– Erweckung oder 1
belehren 97, 99
Belehrung 11, 62, 114, 118, 132, 181
– Jesu 139
– öffentliche 125
– wissenschaftliche 3
Belehrungsart 149, 175
Beobachtung 93f, 179
– genaue 14
Beruf 120, 131, 133, 173
– innerlicher 179
Berufsgeschäft 123, 158
Berufspflicht 67
Berufstreue 78
beruhigend 1, 91
Beruhigende, das 200
Beruhigung 53, 72, 74, 101, 106
Beschäftigung
– der Andacht 156
– unmittelbare 154
Beschauung, mystische 196
Bescheidenheit 135, 137
Besonnenheit 35, 57, 89, 91, 137
bessern 152
Besserung 196
beständiges Wachsthum 42
Bestärkung 1, 185f
Bestreben 23, 28
Bestrebung 171
– thätige 16
Betäubung 62
– des Denkens 190
Betrachtung 81, 194, 198
Bewegung des Gemüths 134
Bewegungsgrund 50
– zum Rechtthun 90
Beweis 153
– förmlicher 94
Beweiskraft 168
Bewunderung 43, 158
Bewußtseyn 29, 79f, 88, 103, 117, 132, 134, 148, 154, 157, 168, 172, 176, 179, 182, 190, 196, 198f,
– der Möglichkeit 28
– der Wahrheit 198
– des guten Willens 5
– eigenes 21
– ruhiges und heiteres 22
– von Recht und Pflicht 26
Beyfall 153, 155, 168, 194
– der Vernunft 15
– Empfindung des ~ und des Wohlgefallens 16
– gebendes Gewissen 21
Beyspiel 148, 169, 172-178, 180, 190
Beystand 154, 172
Bezeichnung 143
Beziehung
– Anerkennung eines höchstvollkommenen Weltregierers in seiner ~ auf uns 24
– auf die Gottheit 87
– auf ein höchstes regierendes Wesen 57
– auf etwas Ueberweltliches 98f
– auf Gott 156
– Erkenntniß von der Gottheit und deren ~ auf die Welt 45
– Glaube an eine höhere 165
– höhere 166
– mit Empfindung geglaubte ~ auf die Gottheit 74
Bild 122
bilden 173
Bildersprache
– dichterische 98
– poetische 97

Bildung 97f, 102, 174, 181
– des Geistes 180
– des Herzens 178
– zur Religiosität 168
Billigkeit 107
Blendung der Sinnlichkeit 193
Blick auf unser Inneres 17
Bruderliebe 51
Brunnen der Wahrheit 144
Bürger, nützlicher 78
bürgerlich
– Gesellschaft 67
– Verfassung 104

Capitulationsmethode 35
Charakter 148
Christ 97, 151
– religiöse Urkunden der 55
Christenthum 121, 140
– Achtungswürdigkeit des reinen 55
– Freund des 98
– Geist des 85
– Religion des 52, 54
– wahrer Geist und Zweck des 181
christlich
– Grundlehre des ~ Glaubens 56
– Stifter des ~ Lehrgebäudes 54
– Unterricht 53
– Wesen der ~ Glaubenslehre 54
Classe 129
Compendium der Kirchendogmatik 178
Cultur 117, 143, 173, 177

Dank 148, 158
– rührungsvoller 40
dankbare Liebe 30f
Dankbarkeit 74, 96, 118, 200
Dankgefühl 196
Darstellung der Natur 45
Daseyn 128, 155, 174, 180, 192
Declamation, leere 2
Deduction 2
Demüthigungskunst 37
Denkart 71, 147, 161, 183
– religiöse 25
denken 35, 199, 201
Denken, das 11, 50, 54, 94, 103, 116, 118, 141, 146, 165, 180
– Betäubung des 190
– eigenes 166
– Ernst des ~ und Strebens 153
– Gesetz des 92, 142
– Gesetz des ~ und Empfindens 170
– Verirrung im 197
Denkenhelfen, das 139
Denker 145, 193, 199
Denkfähigkeit 40f
Denkfreyheit 121, 137
Denkkraft 93, 110
Denkungsart 1, 28, 34, 52, 55, 58, 76, 89, 91, 101, 128, 138, 164, 173, 177, 180, 182, 196
– ächt religiöse ~ und Gesinnung 86
– fromme 111
– religiöse 44f, 75
– vernünftige ~ und Empfindungsart 174
Denkungskraft und Empfindungskraft 46
Denkvermögen 94
Deutlichkeit 141
Dialekt 145
dichterische Bildersprache 98
Dienst 156
– für das gemeine Wohl 177
Dinge
– Beherrscher aller 74
– Urheber aller 27
– Werth der 188, 191
Discretion 97
Dogma 133, 139
Duldsamkeit 151
Dunkelheit, transcendentale 144

edel 55, 96, 132, 144, 146, 173, 178
– Genuß 48
Ehre 19, 52, 122, 125, 176
– Gesetz der vermeinten 175

– höchste ~ der Menschheit 39
ehrenvolle Achtung 53
ehrenwerth 189
Ehrfurcht 27, 29
ehrlicher Wille, guter 120
Ehrlichkeit 174
Ehrsucht 187
ehrwürdig 28, 48, 74, 131, 136
– Wichtigkeit 56
Ehrwürdige, das 33
Ehrwürdigkeit des Sittengesetzes 24
Eifer 27
eigen
– Erfahrung 70, 79, 82, 124, 132, 147, 154
– Gedanke 14
– Verstand 14
Eigennützigkeit 62
Eigennutz 187
– sinnlicher 79
Eigenschaft, vernünftige 50
eigensüchtiges Priestergesetz 63
Einbildungskraft 3, 13, 47, 70, 76, 115f, 149, 152, 198
Eindruck 17, 91, 94, 132, 155, 194
– religiöser 97, 99
– sich auf Gott beziehender Gedanke und 71
Eingebung 148
Einheit 127, 129
Einkleidung 53
einleuchtend 166f
– Grund 67
– Ueberzeugungskraft 68
– Vorstellung 143
Einrichtung 42
– der Natur 76
Einsicht 19, 63, 121, 136, 167, 199
– gemeinnützliche 123
– in eigene Empfindung 69
– nützliche 144
– religiöse 149
einsiedlerisch 158
Eintracht 128
– des Mannichfaltigen 128
Ekel 131
Elende, das 51
Empfänglichkeit 181
empfinden 35, 40, 146
Empfinden, das 91, 118, 139, 165
– Gesetz des Denkens und 170
empfindsamer Glaube 141
Empfindung 9, 11, 15f, 19, 22, 26, 29-31, 33, 35f, 38, 40f, 43, 49f, 58, 72, 78, 81, 94-96, 107, 110, 113, 117, 119, 124, 132, 134, 149f, 156f, 159, 163f, 167, 169, 171, 173f, 176, 178, 180f, 186f, 190, 194f, 199f
– angenehme 15
– der Pflicht 105, 135
– des Beyfalls und des Wohlgefallens 16
– des Rechts 20
– Einsicht in eigene 69
– Gedanke und 153
– Lebhaftigkeit geistlicher 151
– mit ~ geglaubte Beziehung auf die Gottheit 74
– moralischer Antheil der 145
– religiöse 152
– vom Recht und Unrecht 92
Empfindungsart 24, 45, 153, 172
– vernünftige Denkungs- und 174
empfindungsfähiges Herz 59
Empfindungsfähigkeit 194
Empfindungskraft
– Denkungs- und 46
– Vorstellungs- und 93
Empfindungsvermögen 76, 157
empfindungsvolle Theilnehmung 120
Endurtheil 129
Endzweck 127
Entehrung der Menschheit 102
Entscheidung 128
Entscheidungsgrund 100
Entschließung 26, 39, 109, 155, 158
Entschlossenheit 201
Erbauungsbegierde 160
Erbauungssucht 153
Erdbeben 73

Erde 159
Erdichtung 63, 197
erfahren 84
Erfahrung 1, 13, 16, 35, 39, 43, 49, 52, 90, 93, 97, 99, 102f, 106, 114, 146, 150, 165, 167, 171, 173, 194
– beständige 112
– eigene 70, 79, 82, 124, 132, 147, 154
– erweisliche 131
– gemeine 187
– glückselige 195
– unmittelbare 55
– wirkliche 57
Erfahrungsbeweis 46, 68
erfahrungsmäßige Wirkung 17
erfreuliche Zukunft 54
Ergebung 194
– vertrauensvolle 158
erhaben, feyerlich ~ Sprache 131
Erhebung 42
– der Seele 47, 156
– des Geistes 199
– seiner Seele zu Gott und zur Unsterblichkeit 4
Erheiterung 190
– der Seele 172
– des Geistes 196, 200
– innere 196, 200
Erholung 158
erinnern 201
Erinnerung 185f
Erkältung des Herzens 146
Erkennen, Verstand als das Werkzeug zum 150
Erkenntlichkeit, Regung der 41
Erkenntniß 24, 28, 33, 42, 54, 56, 104f, 112, 115, 118, 139, 141f, 150, 166, 170f, 198, 201
– Gottes 82, 102
– Grund unserer 146
– religiöse 27, 147
– und Verehrung eines höchsten Wesens 72, 74
– und Verehrung Gottes 173
– von der Gottheit und deren Beziehung auf die Welt 45
Erkenntnißvermögen 147, 149
Erklärung 148
Erklärungsart 135
Erleichterung 25
Erleuchtung, anschauliche 148
ermuntern 141
Ermunterung 101
Ernst 27, 156, 160, 164, 190f
– des Denkens und Strebens 153
– heiliger 4
– in der Religion 151
– thätiger 112, 152, 179
– theilnehmender ~ in der Religion 141
ernsthafte Ueberlegung 102
Ernsthaftigkeit, achtungsvolle 181
ernstlicher Religionsverehrer 78
Erscheinung 148
Erstaunen, das 92
Erwägung 27, 186
Erwähnung, religiöse 160
Erwärmung 42
Erwartung 54
erwecken 158
Erweckung 11, 116, 118, 154, 156, 199
– oder Belebung 1
erweisliche Erfahrung 131
Erwerbung von Kenntniß 124
Erziehung 143, 172, 181
– häusliche 176
– Vorurtheil der 102
Etikettenzwang 162
Evangelium, Bekenner und Verehrer des 54
ewig
– Ordnung 19
– Wahrheit 50
– Werth 155
Existenz 188

Fähigkeit
– natürliche 169

– zum Glücklichseyn 20
Familie 50
Familiengeist 178
Fantasie 128, 187 (s. auch Phantasie)
Fassung 142
– des Gemüths 190
Feindin der menschlichen Glückseligkeit 69f
Feindseligkeit gegen die Religion 75
Festigkeit des Gemüths 159
feyerlich erhabene Sprache 131
Finsterniß 62
förmlicher Beweis 94
Folgerung 147
Forderung der Religion 129
Formel 144, 167
Forschen, das 141
– fortstrebendes 143
– nach Wahrheit 100
Forscher 56
– der Wahrheit 106
Forschung 152, 197
Forschungsbegierde 116
Fortdauer 105
– Naturtrieb zur Selbsterhaltung und 42
Fortgang 194
Fortschritt 138
Fortstreben, das 183
– in der Tugend 105
fortstrebendes Forschen 143
Fortwachsen 48
fremde Sprache 144
Freude 46, 96, 118, 152, 176, 191, 194, 196
– des Lebens 40
– Genuß irdischer 74
– Geschäft und ~ ihres Lebens 102
– Gesinnung und ~ der Religion 110
Freund
– der Religion 138, 194
– der Tugend 26, 55
– des Christenthums 98
– Vater und ~ der Menschen 74
Freundschaft 24
Freydenkerey 111, 123, 134
frey 19
– geäußerte Meinung 103
– Gesinnung 188
– Grundsatz 193
– Leben 193
– Lebensgenuß 135
– Meinung 134
– Welt 169
– Wille 108
– Willensthätigkeit 128
– Wollen 129
Freygeisterei 104
Freyheit 46, 104f, 191f
– der Vorschläge 67
– des Geistes 36
– moralische 46
Freyheitssinn 178
Frieden
– innerer ~ der Seele 58
– Ruhe und ~ der Seele 50
Friedfertigkeit 52
frivol
– Geist des Zeitalters 186
– Zeitalter 185
Frivolität 102
Fröhlichkeit, zerstreuende 21
frohe Aussicht 183
frömmelnde Ziererey 131
Frömmigkeit 75, 130, 183
– Gefühl unserer 153
fromm 161
– Aeußerung 160
– Denkungsart 111
– Gesinnung 158
– Rechtschaffenheit 176
– Sprache 131
Fromme, der 152, 183
Frohseyn, Trieb zum Vergnügen und 44
Frohsinn 20, 171
Frucht 168
fruchtbare Wahrheit 145
fühlbar 168
– machen 3

fühlen 171f, 180, 182
fühllos 153
Führung 158
Fürsehung 53, 102, 155, 158, 165, 176
– Glaube an eine weise und wohlthätige 40
– väterliche 196
Fürsorge 23
– regierende 103
Funken von der Gottheit 182
Furcht 185, 195, 200
– Gottes 38
– vor Strafe 80, 176

Ganze, das 169
– Regierer des 71f
Gattung
– moralische ~ von Geschöpfen 79
– von Menschen 129
Geber alles dieses Guten 200
Geberdung, heilige 131
Gebet 158
Gebieter
– Gesetz des höchsten 26
– guter 176
– höchster ~ und Richter 30
Gebot 176, 183
– der Autorität 167
– der Pflicht 32
– der Vernunft 35
– des Sittengesetzes 197
Gebrauch 181
– seines Verstandes 167
Gedächtnis 166f, 179, 186f
Gedanke 1, 19, 38, 42, 102, 113, 132, 149, 158f, 164, 171, 174, 179f, 186f
– an die Gottheit 58, 78
– an Gott 96
– der Tugend 22
– eigener 14
– großer 29
– lebhaft gefühlter 81
– religiöser 80, 82
– sich auf Gott beziehender ~ und Eindruck 71
– und Empfindung 153
– von einer heiligen Gottheit 28
gedankenlos 169
Gedankenlosigkeit 107, 165
– Geist der 166
Gedankenscheu 110
Gefahr 182
Gefühl 17, 30, 77, 81, 83, 141, 148, 159, 163, 167, 178
– der Pflicht 103f
– der Religion 28
– des Rechts 71f
– herschendes 123
– lebendiges 140
– mit Verstand und ~ eine Gottheit anerkennen und verehren 76
– moralisches 25, 55
– reines sittliches 79
– religiöses 96
– seiner Würde 74
– sittliches 69, 134, 175
– unserer Frömmigkeit 153
– ursprüngliches 170
– von Gott und Pflicht 130
– von Recht 79, 129
– von Recht und Pflicht 37
– von Religion 57
– von Sittlichkeit 84
– von Sittlichkeit und Tugend 66
– Wärme des 179
gedankenlos 169
– Sinnlichkeit 4
gefühlt 131
– Glaube 50
– lebhaft ~ Gedanke 81
gefühlvoll 4, 45, 118, 152, 195
– Neigung 146
Gegenstand
– der Religion 149
– geistlicher und göttlicher 147
– religiöser 89, 133, 154
gegenwärtige Gottheit 29
Gehorsam aus Liebe 31
Geist 22, 38, 42, 47, 55, 68, 113, 118, 121, 124, 145, 158, 190

– allregierender 142
– Anstrengung des 112
– Aufgelegtheit des 124
– Augen des 21
– Bildung des 180
– der Gedankenlosigkeit 166
– des Christenthums 85
– des Zeitalters 2
– Erhebung des 199
– Erheiterung des 196, 200
– Freyheit des 36
– frivoler ~ des Zeitalters 186
– höchster regierender 174
– menschlicher 47, 65, 122, 171, 175
– Sammlung des 191
– schöpferischer 142
– Thier und 46
– unsers Zeitalters 160
– wahrer ~ und Zweck des Christenthums 181
Geistesbeschäftigung 141
Geistescultur 169
Geistesfähigkeit 78, 108
Geistesgenuß 146
Geistesglückseligkeit 189
Geisteskraft 71, 118, 192
– höhere 150
Geisteskrankheit 110
Geistesstimmung 102, 181
Geistesvermögen 49
geistig 186f
– Genuß 94f
– Gesetz 92
– Natur 167
– Natur des Menschen 19
geistlich
– Giftmischer 195f, 198
– Herrschsucht 170
– Lebhaftigkeit ~ Empfindung 151
– Tyranney 86
– und göttlicher Gegenstand 147
– Wort 160
Geistlicher 113
Geistlichkeit 67
Gelächter 61
Gelegenheit 169
Gelehrsamkeit 113, 119, 167
gelehrte Theologie 119
gemein
– Erfahrung 187
– Verstand 120
gemeinnützlich 105, 176
– Einsicht 123
– Pflicht 52
Gemeinnützlichkeit 137, 145
Gemeinschaft
– der Gesinnung 28
– mit dem höchsten und besten Wesen 74
gemeinschaftlich
– Anbetung Gottes 125
– Gottesverehrung 132
– Zweck 153
Gemeinschaftsband des Menschen mit Gott 46
Gemeinverständlichkeit 143
Gemüth 1, 9f, 15, 17, 23, 31, 34, 37, 45, 58-61, 69, 74, 87, 100, 107, 114, 130, 132, 138, 146, 154, 156f, 159, 164-166, 168, 171, 173f, 182, 189, 193
– Bewegung des 134
– denkendes 58
– empfindendes 51
– Fassung des 190
– Festigkeit des 159
– menschliches 128f
– religiöse Richtung des 115
– Richtung des ~ auf Gott 76
– Richtung seines Willens und 176
– rührungsvolle Richtung des ~ auf den Urheber 44
– Ruhe im 76
– Sammlung des 29
– thätige Richtung des 119
– Verfassung unsers ~ und Verhaltens 17
– wohlgeordnetes 157
Gemüthsart 19, 66, 94f, 102, 123, 135, 188

Gemüthsbeschaffenheit 136, 195
Gemüthsbewegung 152, 196
Gemüthsfassung 45, 110, 154
Gemüthsregung 45
Gemüthsrichtung 186f
Gemüthsruhe 102, 120, 123
Gemüthssammlung 155
Gemüthsstimmung 53, 90, 107
Gemüthsverfassung 22, 151
Gemüthswohl 176
Genie 144
genießen 31
genießend 193
Genuß 16, 22, 31f, 41, 46f, 75f, 155, 158, 183, 194, 200
– des Lebens 23, 41
– edlerer 48
– geistiger 94f
– irdischer Freude 74
– reiner 21
– selbstbeliebiger 190
– wildes Haschen nach niedrigem 14
Gepräge 92
Geräusch der Sinnlichkeit 21
Gerechtigkeit 51, 77f, 105
– Gesetz der ~ und der Liebe 154
– unpartheyische 34
Gericht 21
Geringschätzung
– der Religion 63
– gegen die Religion 68
gerührt 22, 158, 172
Geschäft 129, 152, 155, 158
– aus der Religion ein ~ für sich machen 111
– des Wissens 140
– nöthiges 129
– und Freuden ihres Lebens 102
– unserer moralischen Veredelung 31
geschäftiges Leben, gesellschaftlich 177
Geschäftigkeit 4, 23, 186f, 191
– seiner Seele 146
– weltliche 131
Geschichte der Menschheit 122
Geschlecht, menschliches 52
Geschmack 10, 37, 55, 58, 109, 112, 122, 141, 162
– Sinn und 155
Geschöpf 45, 47, 192
– denkendes 142, 187, 196
– moralische Gattung von 79
– vernünftiges 80, 128, 155, 174, 188
– verständiges 28
geselliges Leben 51
Geselligkeit, Trieb der 159, 162
Gesellschaft 52, 66, 153
– bürgerliche 67
– gute 99
– vermischte 164
gesellschaftlich
– Leben 77, 182
– geschäftiges ~ Leben 177
– Umgang 88, 115, 161
– Verbindung 50, 75, 103, 175, 183
– Vergnügen 59, 124
– Wohlseyn 104
Gesellschaftlichkeit 163
Gesetz 17, 26f, 46, 139, 156
– der Gerechtigkeit und der Liebe 154
– der Sittlichkeit 159
– der vermeinten Ehre 175
– der Vernunft 77
– der Vernunft und des Gewissens 75
– des Denkens 92, 142
– des Denkens und Empfindens 170
– des Herzens 182
– des höchsten Gebieters 26
– des Rechts 31
– geistiges 92
– göttliches 74f
– heiliges ~ des Rechts 117
– heiliges innerliches 47
– innerliches 81, 176
– in seinem Innern 105
– moralisches 89
– natürliches 118

– oberstes 123
– vollgültiges 71f
– weltliches 30
gesetzgebend
– Gottheit 86
– heilige Gottheit 90
Gesetzgeber 78f, 92
– heiligster 28
– höchster 76
– ursprünglicher 33
Gesinnung 3, 16f, 23, 26f, 31, 36, 42, 50f, 56, 61, 66, 68, 74, 76, 91, 98, 104, 115, 118, 131, 134-136, 140, 146, 152, 154, 157, 164, 183, 189, 192, 198
– ächt religiöse Denkungsart und 86
– Aehnlichkeit der 38
– Aufrichtigkeit der 153
– der Rechtschaffenheit 19, 189
– der Rechtschaffenheit und des Gewissens 177
– freyere 188
– fromme 158
– Gemeinschaft der 28
– Grundregel der ~ und des Lebens 88
– gute 35
– gute ~ und That 22
– rechtschaffene 55
– Rechtschaffenheit der 27, 33
– und Freude der Religion 110
– unwürdige 131
– vernunftmässige 69, 127
Gespräch 115
Gestirn 72f
gesund
– Menschenverstand 35, 143
– Verstand 83, 168
Gesundheit 113
Gewicht der Sinnlichkeit und Leidenschaft 32
Gewissen 19, 32, 35, 38f, 46, 105, 120, 125, 128, 156, 182
– Beyfall gebendes 21
– Gesetz der Vernunft und des 75
– Gesinnung der Rechtschaffenheit und des 177
– Trost des 194
– Verbindlichkeit des 136
– Verdammungen ihres 130
– Zeugniß unsers 155
gewissenhaft 68
– Anwendung 6
– Glaube an Gott 60
Gewissenhaftigkeit 153, 170
gewisssenlos 170
Gewissenlosigkeiten 37
Gewissensbetäubung 90
Gewissensempfindung 180
Gewissensfriede 200
Gewissenspflicht 130, 136,
– religiöse 150
Gewissensvernunft 47
Gewissenszwang 86
Gewißheit 26, 88, 139, 141, 147, 149
gewöhnliches Leben 17
giftiger Witz 97
Giftmischer, geistlicher 195f, 198
Gläubige 75, 111
Glaube 25f, 31, 38, 43, 50, 52, 63, 73, 76, 79f, 83, 93f, 97, 99, 105, 123, 166, 175
– an die Regierung und Vergeltung eines höchsten Wesens 139
– an eine höhere Beziehung 165
– an einen Urheber 93
– an eine weise und wohlthätige Fürsehung 40
– angenommener 183
– an Gott 35f, 43, 84, 106f, 140, 151, 159, 198
– an Gott und an ein zukünftiges Leben 171
– an Religion 90, 99, 103
– empfindsamer 141
– gefühlter 50
– gewissenhafter ~ an Gott 60
– Grundlehre des christlichen 56
– religiöser 60, 90, 172, 197

– System des ~ und des Unglaubens 71
– überzeugter 63
– und Leben 67
glauben 40, 89, 103, 167
Glaubenseifer 130
Glaubensgericht 85
Glaubenskrieg 85
Glaubenslehre
– Reinigung der 133
– Wesen der christlichen 54
Glaubensverbesserer 136
Glaubensverfassung und Kirchenverfassung 63
glaubwürdig 120, 142
gleichförmig 153, 164
– Handlungsweise 152
Gleichgewicht unserer Neigungen 17
gleichgültig 195
– Stütze 28
Gleichgültigkeit 169, 177
– gegen die Religion 57
Glück 50, 71, 155, 196, 199
glücklich 23, 132, 196
Glückliche, das 49
Glücklichseyn 32, 50
– Fähigkeit zum 20
Glücklichwerden, Zutrauen zum 134
glückselig 96, 120, 150, 164, 180
– Erfahrung 195
– Mensch 54
Glückseligkeit 15, 20, 31, 41, 49, 54, 68, 70f, 84, 86, 97f, 105, 115, 119, 125, 139, 181, 194f, 200
– Feindin der menschlichen 69f
– höchste 167
– innere 113
– menschliche 16
– stets fortdauernde 118
– und Heiterkeit 68
– Verlangen nach 25, 171
– wahre 171
– wahrer Begriff von der 24
Glückseligkeitstrieb 129
Gnade, Mittel der 63
göttlich 148
– Aufweckung 183
– geistlicher und ~ Gegenstand 147
– Gesetz 74f
– seeligmachende ~ Begnadigung 62
– Ursprung 48
– Verpflichtung zur Tugend 102
– Wille
– Wirksamkeit 54
Göttliche, das 47, 58, 97
Gott 51, 102, 113, 116, 125, 130, 138, 150, 157, 164, 174, 194, 199
– Absicht 139
– Absicht und Wille 77
– Andenken an 158
– Begriff von 75
– Beziehung auf 156
– der Liebe 86
– Erhebung seiner Seele zu ~ und zur Unsterblichkeit 4
– Erkenntniß 82, 102
– Erkenntniß und Verehrung 173
– Furcht 38
– Gedanke an 96
– Gefühl von ~ und Pflicht 130
– gemeinschaftliche Anbetung 125
– Gemeinschaftsband des Menschen mit 46
– gewissenhafter Glaube an 60
– Glaube an 35f, 43, 84, 106f, 140, 151, 159, 198
– Glaube an ~ und an ein zukünftiges Leben 171
– herzliche Verehrung 123
– mit Redlichkeit an ~ glauben 63
– Natur der 161
– Richtung des Gemüths auf 76
– sich auf ~ beziehender Gedanke und Eindruck 71
– Stimme 47
– Umgang mit 155
– unser Verhältniß gegen 40, 136
– Verehrer 74, 76
– Verehrung 52, 59, 138, 156

Gottergebenheit 152
Gottesbekenner 72, 109
Gottesdienstlichkeit 132
Gotteserkenntniß 25
Gotteslästerung 198
Gottesläugner 72f, 109, 116
Gottesliebe 53, 183
Gottesverehrer 73, 131, 140, 151, 158, 163, 176,
– moralischer 193f
– vernünftiger 45
Gottesverehrung 25, 40, 77, 112, 130, 183
– gemeinschaftliche 132
– vernünftige und darum wahre 83
– wahre 98
Gottheit 33, 49, 83, 156, 164, 189, 196
– Anerkennung einer gut regierenden ~ und eines fortwährenden Lebens 127
– Beziehung auf die 87
– Erkenntniß von der ~ und deren Beziehung auf die Welt 45
– Funken von der 182
– Gedanke an die 58, 78
– Gedanke von einer heiligen 28
– gegenwärtige 29
– gesetzgebende 86
– gesetzgebende heilige 90
– heilige und wohlwollende 80
– mit Empfindung geglaubte Beziehung auf die 74
– mit Verstand und Gefühl eine ~ anerkennen und verehren 76
– Oberherrschaft einer wohlwollenden und heiligen 175
– regierende 97f
– wahre moralische Verehrung der 62
Gottseligkeit, moralische 152
Grab, heitere Aussicht auf ein Leben über das ~ hinaus 42
Größe, Ideal der sittlichen Güte und 28
groß
– Gedanke 29
– Grundgefühl der Moralität 17
Große, das 49, 175
– moralisch ~ und Schöne 22
Grund 10, 53, 103, 147, 156, 168, 173
– der Religion 121
– der Vernunft 29
– einleuchtender 67
– unläugbarer 147
– unserer Erkenntniß 146
– Zurechtweisung durch 138
Grundartikel 140
Grundgefühl 32
– großes ~ der Moralität 17
Grundlehre des christlichen Glaubens 56
Grundregel 134, 159
– der Gesinnung und des Lebens 88
Grundsatz 1, 23, 26, 50, 60, 135, 148, 153f, 175, 177, 182
– der Lehrart 167
– der Religiosität 50
– freyerer 193
– theoretischer 197
– wahrer 85
Grundtrieb 25, 49
– menschlicher 167
Grundwahrheit 102, 172
– der Religion 103
Güte 194, 200
– allmächtige 38
– Ideal der sittlichen ~ und Größe 28
– moralische 23, 33, 198
gut
– ehrlicher Wille 120
– Gebieter 176
– Gesellschaft 99
– Gesinnung 35
– Gesinnung und That 22
– heilige und ~ Weltregierung 105
– Mensch 22, 47, 175, 178
– recht und 27
– thätiger ~ Wille 105

– Wille 58, 64, 79
Gut 27
– das größte 15
– höchstes 161
Gutdenken, das 136
Gutdenkender 173
Gute, das 9, 20f, 68, 101, 131, 172, 174
– Antrieb zum 28
– Geber alles dieses 200
– Liebe zum 199
– moralisch 29
– sittlich 39
– thätige Uebung des 140
– Vorstellung des 166
– Wahre und 2, 60, 180
Guteswollen 53
Gutseyn 32

Häßlichkeit, moralische 21
häusliche Erziehung 176
handeln 106, 199
Handeln, das 18, 50, 129
Handhaber der Tugend 33
Handlung 28, 128, 135, 153
– pflichtmäßige 105
Handlungsweise 16, 128, 153
– gleichförmige 152
Harmonie 32
Haschen nach niedrigen Genüssen, wildes 14
Haufen, undenkender 143
Hauptziel 110
Hauptzweck 4, 188
– unsrer menschlichen Anlage 23
Hebräer 45
heilig 27, 38, 51, 62f, 74, 79, 98, 192
– Ausdruck 18
– Ernst 4
– Geberdung 131
– Gedanke von einer ~ Gottheit 28
– Gesetz des Rechts 117
– gesetzgebende ~ Gottheit 90
– innerliches Gesetz 47
– Oberherrschaft eine wohlwollenden und ~ Gottheit 175
– Sittengesetz 60
– Stifter 181
– und gute Weltregierung 105
– und wohlwollende Gottheit 80
– von einer ~ Gottheit 28
– Wahrheit 56
– Weltregierer 80f
– Weltregierung 40
– Wesen 152
– Zeuge 199
Heilige, das 175
Heiligkeit, vollkommene 38
heiter 200
– Aussicht auf ein Leben über das Grab hinaus 42
– ruhiges und ~ Bewußtseyn 22
– Seelenfrieden 21
– Zuversicht 180
Heiterkeit 76
– Glückseligkeit und 68
helles Licht 121
herschendes Gefühl 123
Herr
– der Welt 53,
– Urheber und ~ des Weltalls 33
Herrschsucht, geistliche 170
Herz 3, 9, 17, 21, 24f, 33, 38, 41, 44, 47, 51, 53, 58, 69, 74, 95, 105, 108, 112, 117f, 120, 129, 133, 136, 148, 150, 152, 156, 158, 164, 166f, 180, 183, 191, 196
– Achtung des 140
– Angelegenheit des 168
– Anhänglichkeit des ~ an die Religion 159
– Bildung des 178
– im ~ empfinden 26
– empfindungsfähiges 59
– Erkältung des 146
– Gesetz des 182
– Interesse des ~ an der Religion 135, 142
– Kopf und 179

– Stimme der Natur und des 102
– Theilnehmung des 71
– Theilnehmung des ~ an der Religion 172, 175
– Ueberzeugung zu ~ genommener Religion 83
– und Thun 152
– Verstand und 65
– wahre Religiosität des 151
– Zeugniß unsers eigenen 154
Heucheley 24, 59, 131
– planmäßige 130
Heuchler 130, 160
hierarchisch
– Priestergeist 67
– Strenge 123
Himmel, Licht vom 30
historisch
– Uebersicht der Religion 122
– Wahrheit 162
höchstvollkommen, Anerkennung eines ~ Weltregierers in seiner Beziehung auf uns 25
höher 70
Hoffnung 48, 96, 118, 164, 172, 200
– höhere Anhänglichkeit und 163
– zuverlässige 196
Hülfsbegierde 52
Hülfskenntniß 123
Hülfsmittel 16, 40, 55, 169, 172
Huldigungsopfer 172
Hypothese 148

Ideal der sittlichen Güte und Größe 28
Idee 42, 121
– neue 143
Immoralität 36, 79, 106, 196
inbrünstig 131
Inconsequenz 33, 187
Individuum 148
innere
– Glückseligkeit 113
– Wahrheitssinn 120
Innere, das 22
– Blick auf unser 17
– Gesetz im seinem 105
innerlich
– Beruf 179
– Gesetz 81, 176
– Sittengesetz 90
Innerste, das 128, 200
innigst 58
Interesse 15, 166
– an der Religion 102, 149, 156, 173, 177
– des Herzens an der Religion 135, 142
– herzliches ~ an der Religion 158
irreligiös 104, 163
Irreligion 107, 190
– Religion und 100
Irreligionist 60, 198
Irreligionsbekenntniß 88f
Irreligiosität 191
Irrthum 104, 133
– des Verstandes 138

Jesus
– Belehrung 139
– Lehre 119
jugendlich 166
Jugendzeit 178

Kälte 153
kalte vernünftelnde Untersuchung 147
Kaltsinnigkeit 166
Kenntniß 55, 65, 143, 162, 183
– der Religion 74
– Erwerbung von 124
– von der Religion 116
Kette der Autorität 168
Ketzerverfolgung 85
Kindesseele 174
Kindheit 178
Kirchendogmatik, Compendium der 178
Kirchengebrauch 178
– eingeführter 132

Kirchengemeinschaft 133
Kirchensatz 169
Kirchenväter 119
Kirchenverfassung 67
– Glaubens- und 63
kirchlich 132
– Anordnung 123
– Rechtgläubigkeit 104, 133
– Vorstellungsart 138
Kirchwesen 64
Kleinigkeit, Anhänglichkeit an 10
Kopf
– philosophirender 141
– und Herz 179
Kraft
– erwärmende 54
– moralische Anlage und ~ unserer Natur 77
– zum Rechtthun 106
Kritik 119
Kunst 65, 130, 158, 160
– ästhetische 97, 99
Kunstsprache 24
Kunstwort 119, 145

lästernd 160
Larve 160
– amtsmäßige 131
– der Religion 86
Laster 182
– Werkzeuge des 49
Laune 128
Leben 3, 50, 159, 180, 182, 187f, 193, 198
– äußerliches 13, 196, 200
– akademisches 177
– Anerkennung einer gut regierenden Gottheit und eines fortwährenden 127
– Freude des 40
– freyeres 193
– Genuß des 23, 41
– geschäftliches 36
– Geschäfte und Freuden ihres 102
– geselliges 51
– gesellschaftliches 77, 182
– gesellschaftlich geschäftiges 177
– gewöhnliches 17
– Glaube an Gott und an ein zukünftiges 171
– Glauben und 67
– Grundregeln der Gesinnung und des 88
– heitere Aussicht auf ein ~ über das Grab hinaus 42
– menschliches 112
– thätiges 183
– vernünftiges 191
lebendiges Gefühl 140
Lebensart, feinere 115
Lebensgenuß, freyer 135
Lebensklugheit 108
Lebensplan 92, 129, 189
Lebensweise 195, 198
Lebenszeit 162
Lebhaftigkeit geistlicher Empfindung 151
Lectüre, modische 124
Lehrart 175
– Grundsatz der 167
– natürliche 173
– verwirrende 170
Lehre 53, 168, 176, 180
– Jesu 119
– religiöser Begriff und 166
– wohlthätige 181
Lehrer 168, 179
– und Beförderer der religiösen Moralität 131
Lehrgebäude, Stifter des christlichen 54
Lehrling 168, 170
Lehrsatz 170, 183
– theoretischer 163
Lehrstunde, moralische 179
Leichtsinn 11, 135, 155, 159, 200
– Sophisterey des 191
– unsittlicher 61
leichtsinnig 190
Leiden 41

Leidenschaft 3, 30, 37, 47, 52, 128, 178, 193
– Gewicht der Sinnlichkeit und 32
Leiter der Wesen 48
Leitung 144, 181
– segensvolle 117
Lenkung 200
Lernen, das 178
Lesen, das 169
Licht 54, 118, 136, 154, 176, 180, 197
– der Wahrheit 60
– helleres 121
– unzugängliches 43
– Vater des 150
– vom Himmel 30
Liebe 22, 74, 170
– dankbare 30f
– des Rechts 81
– Gehorsam aus 31
– Gesetz der Gerechtigkeit und der 154
– Gott der 86
– innere 148
– zum Guten 199
– zum Recht 176
– zur Wahrheit 103
Lobpreisung der Welt und Nachwelt 190f
Lohnsucht 176
Lüge 19
Lust
– Behaglichkeit und 15
– natürliche 194

Maaßregel 62, 187, 201
machen, fühlbar 3
Macht 41
Majestät des Sittengesetzes 18
Mangel
– an Zeit und Muße 123
– des Verstandes 63
Mannichfaltiges, Eintracht des 128
Maschine der Priester, erfundene 62
mechanisch 152
– Zwang 156
Meinung 36, 56, 138, 140, 147, 183, 197
– freyere 134
– frey geäußerte 103
– Verschiedenheit der 67
Mensch 38f, 46f, 49, 58, 62, 79, 90, 94, 99, 125, 142, 146, 156, 159, 167, 172, 174, 179, 186f, 192, 198f
– Allgemeinheit der 53
– denkender 10, 13, 25, 43, 64, 100, 127, 179, 182, 195
– des ~ Zweck und Würde 122
– einzelner 50
– Gattung von 129
– Gemeinschaftsband des ~ mit Gott 46
– geistige Natur des 19, 167
– glückseliger 54
– guter 22, 47, 175, 178
– Natur des 10
– rechtgesinnter 82
– rechtliebender 135
– rechtschaffener 130
– schlechter 18
– Vater der 50, 53
– Vater und Freunde der 74
– Veredelung und Beglückung der 5
– Verhältniß des ~ gegen ein höchstes regierendes Wesen 88
– vernünftiger 143
– vernünftige Natur des 40
– verständiger 201
Menschenfreund 104, 163
Menschenfurcht 36
Menschengefälligkeit 36
Menschengefühl 17
Menschenglück 138
Menschenhaß 85
Menschenliebe 52, 77f, 105
Menschennatur 194
Menschenseele 17, 101, 182, 186
Menschensinn, Allgemeinheit des 18
Menschenvergötterer 38
Menschenverstand 11, 174, 179
– gesunder 35, 143

Menschenwerth 39
Menschenwürde 49, 53
– natürliche 37
Menschheit 48, 68, 97, 127, 134, 183, 194
– Angelegenheit der 164
– Entehrung der 102
– Geschichte der 122
– höchste Ehre der 39
– höchster Zweck der 180
– höherer Zweck der 158
– Recht der 104
– Sphäre der 14
– Verdienst um die 173
– vernünftige 47, 161, 168
– Verunehrung der 38
– Wohl der 69, 98
– Zweck der 25, 66, 145
menschlich
– Angelegenheit 13
– Anlage 104
– Feindin der ~ Glückseligkeit 69f
– Geist 47, 65, 122, 171, 175
– Gemüth 128f
– Geschlecht 52
– Glückseligkeit 16
– Grundtrieb 167
– Hauptzweck unsrer ~ Anlage 23
– höchste ~ Angelegenheit 55
– Leben 112
– Natur 13f, 50, 64, 84, 86, 97f, 101, 115, 125, 159, 170f, 175
– Rechtverhalten 29
– reine ~ Tugend 82
– Seele 46, 139, 147, 176, 179
– Trieb 129
– vernünftige ~ Natur 57, 78, 121
– Zweck der ~ Natur 58
Menschlichkeit, wahre 173
metaphysisch 145
Methode 61, 143, 172
– speculativische 146
Mißverstand 132
Mitgefühl
– thätiges 50
– Trieb des 86
Mittel 132, 154
– der Gnade 63
Mittheilung 66, 153
Mitwelt 52
Mitwirken, das 49
Mißverhältnis 71
modische Lectüre 124
Möglichkeit, Bewußtseyn der 28
mönchische Selbstverläugnung 75
Moral 35, 78, 83, 148
– Sonderung der ~ von der Religion 84
moralisch 79, 99, 134, 137, 175
– Anlage und Kraft unserer Natur 77
– Antheil der Empfindungen 145
– das ~ Große und Schöne 22
– Freyheit 46
– Gattung von Geschöpfen 79
– Gefühl 25, 55
– Geschäft unserer ~ Veredelung 31
– Gesetz 89
– Gottesverehrer 193f
– Gottseligkeit 152
– Güte 23, 33, 198
– Gute 29
– Häßlichkeit 21
– Lehrstunde 179
– Natur 27
– Religiosität 55, 174, 181
– schädlich 104
– Sinn 36, 182
– unserer ~ Veredelung 31
– Veredelung 20, 82f, 155
– Verfassung 118
– Verhältniß 72f
– wahre ~ Verehrung der Gottheit 62
– Werth 80f
– wirksame Religion 68
– Würde 84
moralischreligiös
– Begriff 67
– Sinn 156

Moralität 4, 22, 24, 31, 33f, 38f, 81-84, 93, 104, 107, 134, 138, 157, 163, 174f
– Beförderung der 81
– großes Grundgefühl der 17
– Lehrer und Beförderer der religiösen 131
– religiöse 193
– verunreinigte 80
– Werth der 28
Morgen, früher 43
Muße, Mangel an Zeit und 123
Muthlosigkeit, sklavische 153
Muthwillen 135
mystisch 198
– Beschauung 196

Nachahmung 27
Nachahmungssucht 13
Nachbetung 170
Nachdenken 23, 33, 57, 108-111, 119, 121, 157, 172, 181, 195f, 199
– vernünftiges 192
Nachgiebigkeit des Sittengesetzes 34
Nachsuchen, das 16
Nachwelt, Lobpreisung der Welt und 190f
Nationen 52
natürlich
– Anlage 15, 168
– Bedürfniß 171
– Fähigkeit 169
– Gesetz 118
– Lehrart 173
– Lust 194
– Menschenwürde 37
– Religion 55
– Trieb 127
– Verstand 91
Natur 22, 28, 42, 51, 71, 73, 75, 86, 92f, 106, 110, 158, 173, 187, 199f
– Abzweckung unserer 134
– Anschauen der 45
– Darstellungen der 45
– der Götter 161
– der Sache 172
– des Menschen 10
– Einrichtung der 76
– geistige 167
– geistige ~ des Menschen 19, 167
– Kraft unserer 77
– menschliche 13f, 50, 64, 84, 86, 97f, 101, 115, 125, 159, 170f, 175
– moralische 27
– moralische Anlage und Kraft unserer 77
– sichtbare 44
– Stimme der ~ und des Herzens 102
– Urheber der 49
– Urheber unsrer 26
– Veredelung unserer 118
– vermischte 81
– vernünftige 4, 20, 31, 44, 79, 96, 104, 119, 129, 141, 166, 173, 175, 179, 183
– vernünftige menschliche 57, 78, 121
– vernünftige ~ des Menschen 40
– Zweck der menschlichen 58
– Zweck unserer 117, 139, 146
Naturanlage 16
Naturbeschreibungen 45
Naturgesetz 26, 51, 73
Naturkenntnisse 45
Naturtrieb 17, 32
– vernunftmässiger ~ nach Wohlseyn 66
– zur Selbsterhaltung und Fortdauer 42
Nebenkenntniß 140
– der Religion 122
Nebenmeinung 4
Neigung 9, 28, 37, 47, 51, 60, 127f, 157, 165
– gefühlvolle 146
– Gleichgewichte unserer 17
– unmoralische 100
neue Idee 143
Neuerungseifer 136

Neugier 150
Neutralität 109, 111
Nichtachtung 171
– der Religion 192
– gegen die Religion 107
Nichtswissen, das 146
niedrige Sinnlichkeit 49
nöthig 125
Nothwendigkeit 168
nützlich
– Bürger 78
– Einsicht 144
– Unterricht 178
Nützliche, das 125
Nützlichkeit 142
Nutzbarkeit 33, 43, 114, 146, 169
Nutzen 67, 69, 117, 136, 174, 185, 198

Obergericht 186
Oberherr 174
Oberherrschaft einer wohlwollenden und heiligen Gottheit 175
obrigkeitlich 103
öffentlich
– Belehrung 125
– Verderblichkeit 104
offenherzig 153
Opfer 156
Ordnung 1, 92, 200
– Begierde nach 31
– ewige 19
– Verbindungen zur ~ und zu Zwecken 42
– wissenschaftliche 10
Original 110

Paradies 51
Parthey 60, 108, 145, 190
– Streitfrage der 139
partheyisch 149, 183
partheylos 193
Patriot 104
Pedanterie 161
Pflicht 18, 24, 31, 62, 74, 77, 85, 88, 114, 122, 125, 153, 161, 163, 176, 182, 193
– Bewußtseyn von Recht und 26
– Empfindung der 105, 135
– der Religion 77
– Gebot der 32
– Gefühl der 103f
– Gefühl von Gott und 130
– Gefühl von Recht und 37
– gemeinnützliche 52
Pflichtgefühl 38, 92f, 200
– Autorität des 174
– reines 35
pflichtmäßig 65, 125
– Handlung 105
Phantasie 21, 186 (s. auch Fantasie)
Philosoph 84
Philosophie 18, 70, 97
philosophisch 161
Phrase 144
planmäßige Heucheley 130
Pöbel 60
poetische Bildersprache 97
popular 144
Priester, eine erfundene Maschine der 62
Priestergeist, hierarchischer 67
Priestergesetz, eigensüchtiges 63
Protestation 185
prüfende Vernunft 147
Prüfung, unpartheyische 6
Publicum, lesendes 11

Quelle 149

Rausch 191
Rechenschaft 51, 101, 110, 157
recht und gut 27
Recht 2, 18, 31, 157
– Anhänglichkeit am 180
– Anschein des 35
– Bewußtseyn von ~ und Pflicht 26
– der Menschheit 104
– der Vernunft 185f

– Empfindung des 20
– Empfindung vom ~ und Unrecht 92
– Gefühl des 71f
– Gefühl von 79, 129
– Gefühl von ~ und Pflicht 37
– Gesetz des 31
– heiliges Gesetz des 117
– Liebe des 81
– Liebe zum 176
– und Unrecht 17f, 35, 80, 171, 174
rechtgesinnter Mensch 82
rechtgläubig 123
Rechtgläubigkeit, kirchliche 104, 133
rechtliebender Mensch 135
Rechtmäßigkeit 75
rechtschaffen
– Gesinnung 55
– Mensch 130
Rechtschaffenheit 35f, 54, 72f, 123, 134, 160, 171, 194, 197
– der Gesinnung 27, 33
– fromme 176
– Gesinnung der 19, 189
– Gesinnung der ~ und des Gewissens 177
– und Heiterkeit 68
– Werthe der 40
– Wille zur 28
Rechtsgefühl 19, 80, 182
Rechtthun 53
– Bewegungsgrund zum 90
– Kraft zum 106
Rechtverhalten 39
– menschliches 29
Redensart 9, 55
Reden und Thun 152
redlich 158
Redlichkeit 74
– mit ~ an Gott glauben 63
Regelmaaß 148
Regelmäßigkeit 92
regierend
– Fürsorge 103
– höchster ~ Geist 174
Regierer
– des Ganzen 71f
– Urheber und ~ der Welt 72f
Regierung
– Glaube an die ~ und Vergeltung eines höchsten Wesens 139
– höhere ~ der Welt 91
Regung der Erkenntlichkeit 41
rein
– Genuß 21
– menschliche Tugend 82
– Pflichtgefühl 35
– Religionsbegriff 154
– Sittlichkeit 29
– Vernunft 155
Reinheit der Tugend 80
Reinigung der Glaubenslehre 133
Reiz, sinnlicher 193
religiös 151, 155
– ächt ~ Denkungsart und Gesinnung 86
– Affect 152
– Begriff 94, 99, 100f, 175
– Begriff und Lehre 166
– Beherzigung und Theilnahme 145
– Denkart 25
– Denkungsart 44f, 75
– Eindruck 97, 99
– Einsicht 149
– Empfindung 152
– Erkenntniß 27, 147
– Erwähnung 160
– Gedanke 80, 82
– Gefühl 96
– Gegenstand 89, 133, 154
– Gewissenspflicht 150
– Glaube 60, 90, 172, 197
– Lehrer und Beförderer der ~ Moralität 131
– Moralität 193
– Richtung des Gemüths 115
– Selbstbetrachtung 124
– sittlich ~ Richtung der Seele 179
– Ueberzeugung 66

– Unterricht 172
– Urkunde der Christen 55
– Verblendung 63
– Vorstellungsart 83
– Wahrheit 52, 122, 138
– Wissen 138
Religiöse, das 94
Religion 10, 13, 30f, 33f, 36, 42-44, 52, 59-65, 69-73, 75-78, 80-83, 85, 87, 94f, 100, 104, 107f, 111, 113, 115-118, 120f, 123f, 127, 130, 133, 136-138, 140f, 145f, 150, 157, 160, 163, 165-167, 169, 171, 175, 180, 183, 189, 193, 195-200
– Achtsamkeit für die 131
– Achtung gegen die 88
– Achtungswürdigkeit der 71
– Aeußerung gegen die 98
– angelegentliche Achtung für die 166
– Anhänglichkeit an die 137
– Anhänglichkeit des Herzens an die 159
– aus der ~ ein Geschäft für sich machen 111
– Behandlung der 95
– Bekenner der 95, 140
– des Christenthums 52, 54
– Ernst in der 151
– Feindseligkeit gegen die 75
– Forderung der 129
– Freund der 138, 194
– Gefühl der 28
– Gefühl von 57
– Gegenstand der 149
– Geringschätzung der 63
– Geringschätzung gegen die 68
– Gesinnung und Freude der 110
– Glaube an 90, 99, 103
– Gleichgültigkeit gegen die 57
– Grund der 121
– Grundwahrheit der 103
– haben 84
– herzliches Interesse an der 158
– historische Uebersicht der 122
– Interesse an der 102, 149, 156, 173, 177
– Interesse des Herzens an der 135, 142
– Kenntniß der 74
– Kenntniß von der 116
– Larve der 86
– moralisch wirksame 68
– natürliche 55
– Nebenkenntniß der 122
– Nichtachtung der 192
– Nichtachtung gegen die 107
– Pflicht der 77
– Respect gegen die 123
– Sache der 125, 152
– Sonderung der Moral von der 84
– Theilnahme an der 127
– Theilnehmung des Herzens an der 172, 175
– theilnehmender Ernst in der 141
– Ueberzeugung zu Herzen genommener 83
– und Irreligion 100
– Verdienst um die 133
– Verehrer der 129
– Vorwurf gegen die 87
– wahre 78, 194
– wahrer Begriff von der 77
– Werth der 78
– Werthschätzung der 75
– Wichtigkeit der 119
– Widerwillen gegen die 65
– Würde und Wichtigkeit der 172
Religionsbedürftige 120
Religionsbeförderer 130
Religionsbegriff, reiner 154
Religionsbekenner 183
Religionsbelehrung 170
Religionseiferer 183
Religionseinsicht 149
Religionserkenntniß 112, 146
Religionsfreunde 131
Religionsgebäude 168
Religionsgefühl 164

Religionsglaube 73, 93, 101, 106, 109, 147
Religionskenntniß 137
Religionslehren 4, 85
Religionsphilosophie 144
Religionsspötter 96
Religionsüberzeugung 64, 85, 196
Religionsunterricht 178
Religionsverehrer, ernstlicher 78
Religionswahrheit 139
Religiosität 5, 42, 131f, 137, 143, 153, 158f, 165, 171, 192, 198f
– ächte 183
– Beförderung der 173
– Beförderung wahrer 69
– Bildung zur 168
– Grundsätze der 50
– moralische 55, 174, 181
– wahre 39, 156, 175
– wahre ~ des Herzens 151
– wirkliche 132
Respect gegen die Religion 123
Reue 190, 194
Richter, höchster Gebieter und 30
Richterspruch 11
Richtschnur 159
Richtung
– des Gemüths auf Gott 76
– religiöse ~ des Gemüths 115
– rührungsvolle ~ des Gemüths auf den Urheber 43
– seines Willens und Gemüths 176
– sittlich religiöse ~ der Seele 179
– thätige ~ des Gemüths 119
– unserer Absichten 128
– zu Zwecken 92
rühren 20, 97, 99, 155
rührend 27, 76, 132, 157, 168, 196, 200
Rührung 118, 151, 198
rührungsvoll
– Dank 40
– Richtung des Gemüths auf den Urheber 44
Ruhe 129, 157, 181
– im Gemüth 76
– und Frieden der Seele 50
ruhiges und heiteres Bewußtseyn 22

Sache
– der Religion 125, 152
– Natur der 172
– sich eine ~ angelegen seyn lassen 9
Sammlung
– des Geistes 191
– des Gemüths 29
satirisch 59
Satz 167
Schaam 27, 29, 122
Schaden 23
schädlich, moralisch 104
schämen 49
schänden 131
Schätzung 167
Schätzenswürdigkeit 3
Schande 23, 130
scharfsinnige Schlußfolge 167
Schauspielerrolle 131
Schein 130
scheinheilig 160
Scheinheiligkeit 131
Scheu 29f
Schicksal 172, 200
Schlauheit 109
schlechter Mensch 18
Schluß 147, 190
Schlußart 61
Schlußfolge, scharfsinnige 167
Schmeichelgeist 37
Schöne, das moralisch Große und 22
Schönheit 43
Schöpfer 45f, 53, 75, 139, 142
schöpferischer Geist 142
Schöpfung 43f
Scholasticismus 146
Schrecken 52
Schriftsteller 55
Schüler der Weisheit 80, 180
Schulanstalt 177
Schuld 23, 47, 101, 107, 136, 169

Schule 145
Schutzgeist 157
Schutzschrift 67
Schwärmen, das 189
Schwärmerey 11, 18, 171, 182
– überspannte 22, 153
– vernunftleere 53
Secte, philosophische 61
seegensvoll 47
Seele 15-17, 20, 22, 28, 30, 42, 44, 59, 62, 75f, 78, 81, 86, 94f, 103, 108, 118, 123, 127, 129, 131, 149, 151f, 157, 159, 164-166, 168, 171, 174, 178, 180-183, 187, 190, 193
– Aufstreben der 183
– Erhebung der 47, 156
– Erhebung seiner ~ zu Gott und zur Unsterblichkeit 4
– Erheiterung der 172
– Geschäftigkeit unserer 146
– innerer Frieden der 58
– menschliche 46, 139, 147, 176, 179
– Ruhe und Frieden der 50
– sittlich religiöse Richtung der 179
– Unsterblichkeit der 161
– Unterhaltung der 156
– Verfassung der 196
– vernünftige 175
Seelenerheiterung 155
Seelenfrieden 157, 163
– heiterer 21
Seelenheil 75
Seelengröße 38
Seelenruhe 135
Seelerhebendes 26
seeligmachende göttliche Begnadigung 62
Segen 52
segensvolle Leitung 117
Segnung 196
sektenartig 145
Selbst, moralisches 146
Selbstachtung 120
Selbstbeherschung 34
Selbstbetrachtung, religiöse 124
selbstbewußt 153
Selbstbewußtheit 99
Selbstbilligung 21
Selbstentwürdigung 37
Selbsterhaltung 23, 77, 159
– Naturtrieb zur ~ und Fortdauer 42
– Trieb der 174
selbstsüchtiger Zweck 109
Selbstsucht, Triebe der 51
Selbsttäuschung 148
Selbstverachtung 188
Selbstverblendung 170
Selbstverdammung 195
Selbstverläugnung, mönchische 75
selige Zufriedenheit 49
Seligkeit 42
Sensualist 116
Sicherheit 25
sichtbar
– Natur 44
– Welt 43
Sinn 42, 168, 181, 186f, 194
– für Tugend 46
– moralischer 36, 182
– moralischreligiöser 156
– und Geschmack 155
Sinnenlust 2
Sinnesart 196, 198
sinnlich 198
– Eigennutz 79
– Reiz 193
– Vorstellung 141
– Wille 165
Sinnliche, das 39
Sinnlichkeit 15, 38, 46f, 76, 79, 81, 102, 128, 135, 180
– Blendung der 193
– gedankenlose 4
– Geräusch der 21
– Gewicht der ~ und Leidenschaft 32
– niedrige 49
– und Vernunft 97, 99
– zerstreuende 22
Sitte 162

Sittengesetz 39, 80, 135, 148, 174
– Ehrwürdigkeit des 24
– Gebot des 197
– heiliges 60
– innerliches 90
– Majestät des 18
– Nachgiebigkeit des 34
sittlich 155
– Ideal der ~ Güte und Größe 28
– reines ~ Gefühl 79
– Gefühl 69, 134, 175
– Gute 39
– religiöse Richtung der Seele 179
– Werth 80
Sittlichgute, das 82
– höchster Werth des 24
Sittlichkeit 53, 103, 175f
– Gefühl von 84
– Gefühl von ~ und Tugend 66
– Gesetz der 159
– reine 29
– Theorie der 179
– Verehrer der 35
skeptisch 146
sklavische Muthlosigkeit 153
Sollen, das 182
Sommer 43
Sonderung der Moral von der Religion 84
Sophisterey des Leichtsinnes 191
Sorge 52
– vernünftige 113
Sorglosigkeit 102
Speculation 97f, 121, 171, 180
– scharfbestimmte Sprache der tieferen 11
– tiefsinnige 141
Speculationsgeist, religiöser 142
Sphäre der Menschheit 14
Spitzfindigkeit 146
spöttische Anwendung 55
Spott 171
Spotten, das 95
spottend 160
Sprache 38, 135, 180
– feyerlich erhabene 131
– fremde 144
– fromme 131
– scharfbestimmte ~ der tieferen Speculation 11
– schwer zu verstehende 143
Sprachgebrauch 92, 189
Sprachkunde 119
Staatsgesetz 104
Stände 177
Stärkung 156
standesmäßig 160
Sterbelager 188
Stetigkeit 193
Stifter
– des christlichen Lehrgebäudes 54
– heiliger 181
Stimme 175, 182
– der Natur und des Herzens 102
– der Vernunft 169
– Gottes 47
Stimmung 187
Strafbarkeit 130
Strafe 130
– Furcht vor 80, 176
streben 174
Streben, das 127
– Ernst des Denkens und 153
– nach Tugend 199
– nach Wahrheit 105
– thätiges 146
Streiten, das 140
Streitfrage
– der Partheyen 139
– theoretische 135
Strenge, hierarchische 123
Studium 144, 179
Stückwerk 129
Stütze, gleichgültige 28
Stunde 156
Subtilisiren, theoretisches 145
System 91
– des Glaubens und des Unglaubens 71

Tadelsucht 57
thätig 27, 49
– Bestrebung 16
– Ernst 112, 152, 179
– guter Wille 105
– Leben 183
– Mitgefühl 50
– Richtung des Gemüths 119
– Streben 146
– Uebung des Guten 140
– Uebung des Herzens 140
Thätigkeit 94f
That 190
– gute Gesinnung und 22
Theilnahme
– an der Religion 127
– angelegentliche 24
– religiöse Beherzigung und 145
Theilnehmung 167
– anhängliche 13
– des Herzens 71
– des Herzens an der Religion 172, 175
– empfindungsvolle 120
Theologe 113
Theologie 140
– gelehrte 119
theoretisch
– Grundsatz 197
– Lehrsatz 163
– Streitfrage 135
– Subtilisiren 145
– Ueberzeugung 171
– Unglaube 197
Theorie 10, 149
– der Sittlichkeit 179
Thier und Geist 46
Thun 139, 174
– Annehmen und ~ der Wahrheit 86
– Herz und 152
– Reden und 152
– Wollen und 157
– Zeugen unsers 29
tiefsinnige Speculation 141
Trägheit 132
transcendentale Dunkelheit 144
Traum 191
Treue 51, 129, 199
– gegen die Tugend 30
Trieb 53, 117, 128, 163, 166, 170, 199
– der Geselligkeit 159, 162
– der Selbsterhaltung 174
– der Selbstsucht 51
– des Mitgefühls 86
– menschlicher 129
– natürlicher 127
– zum Vergnügen und Frohseyn 44
– zum Wohlseyn 15
tröstlich 102
Trost 40, 53, 195, 198
– des Gewissens 194
Tüchtigkeit 177
Tugend 18, 26-28, 32, 40, 42, 54, 79-81, 113, 115, 120, 135, 155, 164, 171, 173, 181f, 194
– Antrieb zur 172
– Fortstreben in der 105
– Freund der 26, 55
– Gedanken der 22
– Gefühl von Sittlichkeit und 66
– göttliche Verpflichtung zur 102
– Handhaber der 33
– höchste 84
– reine menschliche 82
– Reinheit der 80
– Sinn für 46
– Streben nach 199
– Treue gegen die 30
– Vorschriften der 34
– Würde der 101
Tugendeifer 84
Tugendgefühl 24
Tugendhafte, das 32
Tugendhülfe 106
Tugendliebe 58
tugendliebend 106
Tyranney, geistliche 86

Uebel 51, 58, 145, 178
– höchstes 161

Uebereinstimmung 153
Ueberirdische, das 76
überlegende Vernunft 59
Ueberlegung 14f, 43, 64, 156, 187
– ernsthafte 102
überreden 18
Ueberredung 148
Uebersicht der Religion, historische 122
überspannte Schwärmerey 22, 153
Ueberspannung des Begriffs 82
Uebertreibung 141
Ueberweltliches 97
– Beziehung auf etwas 98f
Ueberzeugung 19, 24, 32, 39, 61, 137, 174-176, 180, 185f
– religiöse 66
– theoretische 171
– zu Herzen genommener Religion 83
Ueberzeugungsgründe 52
Ueberzeugungskraft 11
– einleuchtende 68
Ueberzeugungsmittel 14
Uebung des Guten, thätige 140
Umgang 153, 159, 169
– gesellschaftlicher 88, 115, 161
– mit Gott 155
Umstand 21, 128, 166, 178
unbegreiflich 27
Unbegreifliche, das 168
Unempfindlichkeit 96
Ungerechtigkeit 134, 181
ungläubig 159
Ungläubige, der 130
– angeblicher 95
– den ~ machen 88
– vorgeblicher 89
Unglaube 73, 87f, 101, 104, 106, 169, 172, 200
– angeblicher 107
– so genannter 89
– System des Glaubens und des 71
– theoretischer 197
– vermeinter 95
Unglaubensgenosse 198
unläugbarer Grund 147
unmittelbare Erfahrung 55
unmoralisch 159, 190, 198
– Neigung 100
– Wille 138
Unmoralische, das 103, 134
unnatürlich 110
unpartheyisch 25, 93f, 97, 99f, 105, 132, 152, 197
– Gerechtigkeit 34
– Prüfung 6
Unpartheylichkeit 68
Unrecht 131, 135
– Empfindung vom Recht und 92
– Recht und 17f, 35, 80, 171, 174
Unschuld 76
unsittlich 96
– Leichtsinn 61
Unsittlichkeit 48, 67, 83
Unsterblichkeit 71f, 102
– der Seele 161
– Erhebung seiner Seele zu Gott und zur 4
Unterhaltung 124, 154, 161, 179
– der Seele 156
Unterordnung 129
Unterricht 108, 179
– christlicher 53
– nützlicher 178
– religiöser 172
unterrichten 156
Unterrichtsmethode 169
Untersuchung 18, 56
– kalte vernünftelnde 147
untrüglicher Verstand 38
Unwahrheit 193
Unwissenheit 155
unwürdige Gesinnung 131
Urbild 174
– höchstes 33
Urheber 45, 47, 79, 93, 174
– aller Dinge 27
– der Natur 49
– Glauben an einen 93

– rührungsvolle Richtung des Gemüths auf den 44
– und Herr des Weltalls 33
– und Regierer der Welt 72f
– unsers Wesens 77
– unsrer Natur 26
Urkunde der Christen, religiöse 55
Ursache 44
ursprünglich
– Anlage 199
– Gefühl 170
Ursprung 92
– göttlicher 48
Urtheil 11, 50, 88, 147, 152, 192
– richtiges 123
Urtheilsspruch 21
Urwesen 81

Vater 51
– der Menschen 50, 53
– des Lichts 150
– und Freund der Menschen 74
väterliche Fürsehung 196
Verabscheuung 130
Verachtung 18
Verähnlichung 47, 183
Verantwortung 10, 63, 136, 170
Verbindlichkeit 26, 34, 112, 148
– des Gewissens 136
Verbindung
– gesellschaftliche 50, 75, 103, 175, 183
– vertrauliche 153
– zur Ordnung und zu Zwecken 42
Verblendung, religiöse 63
Verdammung ihres Gewissens 130
Verderblichkeit, öffentliche 104
Verdienst
– um die Menschheit 173
– um die Religion 133
Veredelung 58, 97f, 104, 175
– Geschäfte unserer moralischen 31
– moralische 20, 82f, 155
– und Beglückung der Menschen 5
– unserer Natur 118
Verehrer
– Bekenner und ~ des Evangeliums 54
– der Religion 129
– der Sittlichkeit 35
– Gottes 74, 76
Verehrung 22, 37, 82, 102, 118, 176
– Erkenntniß und ~ eines höchsten Wesens 72, 74
– Erkenntniß und ~ Gottes 173
– Gottes 52, 59, 138, 156
– herzliche ~ Gottes 123
– wahre moralische ~ der Gottheit 62
verehrt 58
Verfassung
– bürgerliche 104
– der Seele 196
– moralische 118
– unsers Gemüths und Verhaltens 17
Verfinsterung des Verstandes 173
Verführung 180
Vergeltung eines höchsten Wesens, Glaube an die Regierung und 139
Vergesellschaftung 82
Vergnügen 15f, 20, 32, 42, 76, 157, 187, 191-193
– gesellschaftliches 59, 124
– Trieb zum ~ und Frohseyn 44
Vergnügung 75
Verhalten 17, 118, 154, 196
– Verfassung unsers Gemüths und 17
Verhältniß 142, 178, 197
– äußerliches 61
– des Menschen gegen ein höchstes regierendes Wesen 88
– höheres 109f
– moralisches 72f
– unser ~ gegen Gott 40, 136
Verirrung 129
– im Denken 197
Verläugnung 107
Verlangen
– nach Glückseligkeit 25, 171

– nach Wohlseyn 40, 92f, 101, 199
vermischte Natur 81
vernünftelnde Untersuchung, kalte 147
vernünftig 11, 16, 23, 60, 73, 80, 116, 134, 142, 170
– Denkungs- und Empfindungsart 174
– Eigenschaften 50
– Geschöpf 80, 128, 155, 174, 188
– Gottesverehrer 45
– Leben 191
– Mensch 143
– Menschheit 47, 161, 168
– menschliche Natur 57, 78, 121
– Nachdenken 192
– Natur 4, 20, 31, 44, 79, 96, 104, 119, 129, 141, 166, 173, 175, 179, 183
– Natur des Menschen 40
– Seele 175
– Sorge 113
– und darum wahre Gottesverehrung 83
– Wesen 25, 109, 135
– Würde eines ~ Wesens 39
Vernünftige, das 131
Vernunft 15, 22, 39, 46f, 54, 61, 71, 74, 89f, 100, 102, 105, 112f, 125, 128, 132, 142, 157, 171f, 174, 187, 189, 191, 196, 199
– Beyfall der 15
– Gebote der 35
– Gesetz der 77
– Gesetz der ~ und des Gewissens 75
– Gründe der 29
– prüfende 147
– Recht der 185f
– reinste 155
– Sinnlichkeit und 97, 99
– Stimme der 169
– überlegende 59
– Widerspruch der 26
vernunftfähig 191
Vernunftgründe 14
vernunftleere Schwärmerey 53
vernunftmäßig 4, 13, 64f, 159, 165, 199
– Gesinnung 69, 127
– Naturtrieb nach Wohlseyn 66
Vernunftmäßigkeit 166
vernunftwidrige Vorstellung 62
Verpflichtung 100, 175
– göttliche ~ zur Tugend 102
Verschiedenheit
– der Meinungen 67
– der Verstandesfähigkeiten 142
Verschuldung 137
verständig 158
– Geschöpf 28
– Mensch 201
– Welt 32
Verständlichkeit 139
Verstand 3, 29f, 39, 41f, 69, 86, 88, 94, 106, 108f, 117, 120, 123, 147, 166, 179f, 183, 186-188
– als das Werkzeug zum Erkennen 150
– Anstrengung des 146
– eigener 14
– Gebrauch seines 167
– gemeiner 120
– gesunder 83, 168
– Irrthum des 138
– Mangel des 63
– mit ~ und Gefühl eine Gottheit anerkennen und verehren 76
– natürlicher 91
– und Herz 65
– untrüglicher 38
– Verfinsterung des 173
Verstandescultur 122
Verstandesfähigkeit, Verschiedenheit der 142
Verstandeskraft 113, 193
Versuchung 29, 39, 80, 173, 177
Versündigung 162
Vertrauen 41, 93, 96, 106, 172, 194, 200
vertrauensvolle Ergebung 158

vertrauliche Verbindung 153
Verunehrung der Menschheit 38
verunreinigte Moralität 80
verwirrende Lehrart 170
Vervollkommnung 48, 65
Verwaltung der Welt 86
Verwandschaft 50
Verzweiflung 195
vollgültiges Gesetz 71f
vollkommene Weltregierung 180
Vollkommenheit 27
– Ziele der 28
Vorbereitungszeit 179
vorgeblicher Ungläubiger 89
Vorsatz 108, 148, 195
Vorschläge, Freyheit der 67
Vorschrift der Tugend 34
Vorstellung 3, 9, 11, 17, 27, 29, 38, 72, 101, 118, 136, 142, 149, 155, 157, 168f, 174, 183, 186
– des Guten 166
– einleuchtende 143
– sinnliche 141
– vernunftwidrigste 62
Vorstellungsart 25, 86, 122, 144, 149
– des Zeitalters 53
– kirchliche 138
– religiöse 83
Vorstellungskraft und Empfindungskraft 93
Vortheil 50, 61, 65, 93
Vorurtheil 173f
– der Erziehung 102
vorurtheilsfrey 56
Vorwurf gegen die Religion 87

Wachsthum, beständiges 42
Wärme 153
– des Gefühls 179
Wahl, entschlossene 146
Wahn 133
wahr
– Beförderung ~ Religiosität 69
– Begriff von der Glückseligkeit 24
– Begriff von der Religion 77
– Geist und Zweck des Christenthums 181
– Glückseligkeit 171
– Gottesverehrung 98
– Grundsatz 85
– Menschlichkeit 173
– moralische Verehrung der Gottheit 62
– Religion 78, 194
– Religiosität 39, 156, 175
– Religiosität des Herzens 151
– vernünftige und darum ~ Gottesverehrung 83
– Wohlseyn 50, 105
Wahre, das 52f
– und Gute 2, 60, 180
wahrhaft angeht, was uns 23
Wahrheit 2f, 17, 19, 21, 25, 27, 29, 38, 40, 45, 47, 58-60, 64, 68f, 79, 100, 103f, 110, 113, 116, 118, 121, 130f, 133, 137f, 142-144, 147, 150, 152f, 175, 180f, 187, 189, 191f, 197, 199
– angelegentliche 6
– Annehmen und Thun der 86
– Beglaubigung einer 147
– beherzigte 155
– Bewußtseyn der 198
– Brunnen der 144
– ewige 50
– Forschen nach 100
– Forscher der 106
– fruchtbare 145
– geglaubte 169
– heilige 56
– historische 162
– Licht der 60
– Liebe zur 103
– religiöse 52, 122, 138
– Streben nach 105
– Werth der 89, 91
– wirksame 145
– Wirksamkeit der 165
Wahrheitsforscher 93f
Wahrheitsforschung 169, 183
Wahrheitsgefühl 59

Wahrheitsliebe 34, 69, 121, 134
Wahrheitssinn 3, 175
– innerer 120
Wahrnehmung 17, 91, 128, 131, 174
– seiner selbst 152
Wahrscheinlichkeit 88
Wanderer 81
Weg 141, 165, 172
weise 201
– Glaube an eine ~ und wohlthätige Fürsehung 40
Weisheit 48, 113
– höhere wohlwollende 41
– Schüler der 80, 180
Welt 51, 92, 173, 196, 200
– Absonderung von der 158
– andere 76f
– Erkenntniß von der Gottheit und deren Beziehung auf die 45
– freyere 169
– Herr der 53
– höhere Regierung der 91
– Lobpreisung der ~ und Nachwelt 190f
– sichtbare 43
– Urheber und Regierer der 72f
– verständige 32
– Verwaltung der 86
Weltall, Urheber und Herr des 33
Weltbeherscher 84
– Anerkennung eines höchsten 36
weltklug 38
Weltleute 122
weltlich 132
– Geschäftigkeit 131
– Gesetz 30
Weltling 194
Weltregierer 197
– heiliger 80f
– Anerkennung eines höchstvollkommenen ~ in seiner Beziehung auf uns 24
Weltregierung 31, 70
– heilige 40
– heilige und gute 105
– vollkommene 180
Werk 158
werkthätiger Wille 152
Werkzeug
– des Lasters 49
– Verstand als das ~ zum Erkennen 150
Werth 26, 33, 40, 46f, 56, 67, 71, 121, 127, 132, 137f, 146, 148, 151f, 159, 168, 171, 173, 176, 178, 185f, 194, 196, 199
– der Dinge 188, 191
– der Moralität 28
– der Rechtschaffenheit 40
– der Religion 78
– der Wahrheit 89, 91
– ewiger 155
– höchster ~ des Sittlichguten 24
– moralischer 80, 94f
– sittlicher 80
– und Wesen 81
Werthschätzung 52, 58, 153, 168
– der Religion 75
Wesen 27, 32, 176
– Beziehung auf ein höchstes regierendes 57
– denkende 46, 127
– denkende und empfindende 97f
– der christlichen Glaubenslehre 54
– Erkenntniß und Verehrung eines höchsten 72, 74
– Gemeinschaft mit dem höchsten und besten 74
– Glaube an die Regierung und Vergeltung eines höchsten 139
– heiligstes 152
– höchstes 30, 132
– höchstes und vollkommenstes 155
– Leiter der 48
– Urheber unsers 77
– Verhältniß des Menschen gegen ein höchstes regierendes 88
– vernünftiges 25, 109, 135
– Werth und 81
– Würde eines vernünftigen 39

Wichtigkeit
– der Religion 119
– ehrwürdige 56
– Würde und ~ der Religion 172
Widerruf 190
Widerspruch der Vernunft 26
Widerwille gegen die Religion 65
Wiederaufnahme 54
Wille 9, 42, 75, 106, 148, 158, 179, 183
– Absicht und ~ Gottes 77
– Bewustseyn des guten 5
– erkannter 27
– freyer 108
– göttlicher 77
– guter 58, 64, 79
– guter ehrlicher 120
– Richtung seines ~ und Gemüths 176
– sinnlicher 165
– thätiger guter 105
– unmoralischer 138
– werkthätiger 152
– zur Rechtschaffenheit 28
Willensthätigkeit, freye 128
Willkühr 132
Willkührlichkeit 193
Wirken 128
wirklich
– Erfahrung 57
– Religiosität 132
wirksame Wahrheit 145
Wirksamkeit 2, 25, 199
– der Wahrheit 165
– göttliche 54
Wirkung 11, 16, 46, 58, 69, 149, 178
– erfahrungmäßige 17
Wirkungslose, das 168
Wissen 3, 140, 147, 186f
– Begierde nach 94f
– bloßes 146
– Geschäft des 140
– religiöses 138
Wissenschaft 4, 35, 65, 111, 113, 115, 117, 119, 122, 133, 140, 144, 158
– außerordentliche 150
wissenschaftlich 179
– Belehrung 3
– Ordnung 10
Wißbegierde 112, 159
– Befriedigung der 42
wissentliche Aeußerung 55
Witz 55, 98, 109, 132
– giftiger 97
witzig 160
Wohl
– der Menscheit 69, 98
– Dienst für das gemeine 177
Wohlbehagen 47
Wohlgefallen 27, 166
– Empfindung des Beyfalls und des 16
Wohlseyn 16, 20, 159, 173, 194
– gesellschaftliches 104
– Trieb zum 15
– Verlangen nach 40, 92f, 101, 199
– vernunftmässiger Naturtrieb nach 66
– wahres 50, 105
Wohlthäter 26, 31, 76, 172
wohlthätig
– Glaube an eine weise und ~ Fürsehung 40
– Lehre 181
Wohlthätigkeit 137, 196
Wohlthat 158, 173
Wohlwollen, das 107
wohlwollend
– heilige und ~ Gottheit 80
– höhere ~ Weisheit 41
– Oberherrschaft einer ~ und heiligen Gottheit 175
Wollen, das 116, 128, 139, 174
– freyes 19, 129
– und Thun 157
Wort 168
– geistliches 160
– unserer Zeit 136
Wünschen, das 127
wünschenswürdig 196, 199

Würde 28, 45, 68, 118, 129, 137, 155, 180, 196, 199
– der Tugend 101
– des Menschen Zweck und 122
– eines vernünftigen Wesens 39
– Gefühl seiner 74
– moralische 84
– und Wichtigkeit der Religion 172
Wunder 43, 63
Wunsch 168, 171, 187

Zeit 154, 156, 158, 166
– Mangel an ~ und Muße 123
– Wort unserer 136
Zeitalter
– frivoler Geist des 186
– frivoles 185
– Geist des 2
– Geist unsers 160
– Vorstellungsarten des 53
Zeitumstand 10
Zerspalten der Begriffe 145
zerstreuend
– Fröhlichkeit 21
– Sinnlichkeit 22
Zerstreuung 154
Zerstreuungssucht 162
Zeuge
– heiligster 199
– unsers Thuns 29
Zeugniß 100, 198
– unsers eigenen Herzens 154
– unsers Gewissens 155
Ziel 128, 144, 165
– der Vollkommenheit 28
Ziererey, frömmelnde 131
Zufälligkeit 16
Zufall 19, 41
Zufriedenheit 58
– in und mit sich selbst 20f
– selige 49
zukünftiges Leben, Glaube an Gott und an ein 171
Zukunft 87, 125, 158
– erfreuliche 54
Zunft, besonders verbrüderte 61
Zurechtweisung durch Gründe 138
Zusammenstimmung 129
Zutrauen 118
– zum Glücklichwerden 134
zuverlässige Hoffnung 196
Zuversicht 22, 40, 64, 76, 82, 131, 176, 193, 196
– heitere 180
Zwang 103
– mechanischer 156
Zweck 6, 10, 26, 48-50, 57, 62f, 65, 78, 98, 104, 124, 132, 141, 147, 154, 156, 164, 167f, 170, 172, 176, 186, 190, 198f
– der Menschheit 25, 66, 145
– der menschlichen Natur 58
– des Menschen ~ und Würde 122
– gemeinschaftlicher 153
– höchster 101, 127, 129
– höchster ~ der Menschheit 180
– höherer ~ der Menschheit 158
– Richtung zu 92
– selbstsüchtiger 109
– unserer Natur 117, 139, 146
– unser großer 125
– Verbindungen zur Ordnung und zu ~ 42
– wahrer Geist und ~ des Christenthums 181
zweckmäßig 156f, 178
Zweckmäßigkeit 43, 92, 191
Zweifel 146, 169
Zwietracht 129

Personen- und Ortsregister

Cicero, M. T. 46, 161
Hume, D. 146
Jesus 52, 119, 139
Lucrez, T. C. 45
Racine, J. 38
Rom 161
Thomson, J. 45